

Bezugspreis:
Monatlich 10 Pf. für ein Jahr 120 Pf. durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 1.000.
Vertrieb: Marktplatz 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleinere: Zeitschrift 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Spalten: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Drei Beilagen:
Landwirth. Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Odenwald besitz er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 171.

Dienstag, den 25. Juli 1899.

XIV. Jahrgang

Moderne Tortur.

Seitwärtige Aufregung hat in Ungarn die Nachricht her-
vorgehoben, daß es im Reiche noch Gegenden giebt, in denen die
Juden in ihrer ganzen barbarischen, mittelalterlichen Rohheit
angewandt wird, und zwar, ohne daß den Verbrechen in Amts-
führung sofort der Prozeß gemacht wird. Am Mittwoch, dem
letzten Verhandlungstage des Reichstages, hat der Abgeordnete
Fischer den Fall in einer Interpellation an den Minister des
Jauern, Ministerpräsidenten Szell, zur Sprache gebracht und
der Minister mußte eingestehen, daß er davon erst vor einigen
Tagen durch die Zeitungen erfahren habe. Der Fall aber ist
folgender:

Aus dem Gemeindehause zu Rocca im Komorner Comitat
wurde ein Betrag von 2157 Gulden 80 Kreuzer entwendet worden.
Der mit der Nachforschung beauftragte Stuhlrichter Szabo lei-
ste seine Thätigkeit damit ein, daß er sämmtliche vorbestraf-
te Urtheilswörter, Männer und Frauen, 11 an der Zahl, ver-
urtheilte. Da sie alle die That ableugneten, ging er zur
Tortur über. Der erste, der ihm unterworfen wurde, war ein
guter Robacz. Dieser wurde in Gegenwart des Gemeindevor-
sitzers, des Gemeindevorrichters Czunji und von 4 Gendarmen
in einen Keller und über Nacht darin gelassen. Am nächsten
Morgen, als er immer noch leugnete, ließ der Comitatsrech-
ter Szabo mit einem biegsamen Rohrstock so lange
auf die nackten Sohlen und das Gesicht Robacz's, bis das Rohr
zerbrach; dann schlug Robacz mit einem Knüttel auf ihn
ein, während der Stuhlrichter seine gefesselten Hände mit den
Fingern bearbeitete und ihn ebenfalls mit einem Knüttel schlug.
Schließlich ließ ihm der Gemeindevorrichter mit dem Stiefelabsatz
mehrmal in die Weichen. Diese Marterung dauerte vom 18.
November 6 Uhr Abends bis am 19. November um 5 Uhr
Morgens. Am Nachmittag desselben Tages wurde der Be-
schuldigte in Eisen gelegt und zahllose Male georfeigt.
Das brachte ihn nicht zum Geständniß. Nun wurde
der auf einen Keller geschüttet, angezündet und Robacz
mit den nackten Fußsohlen gestellt; dreimal wurde diese Tor-
tur wiederholt, und da der Gemarterte dennoch bei seiner Leug-
nung blieb, schüttete ihm Stuhlrichter Szabo den brennenden
Schwefel auf die nackten Beine. Dann wurde wieder mit dem
Knüttel begonnen, bis der Unglückliche röchelnd hervorstieß,
daß er alles zu wollen. Er gestand, den Einbruchdiebstahl
zu haben und das Geld am Ufer des Teiches vergraben zu haben.
Dort fand man nichts an dem bezeichneten Ort. Während
dem die „Männer des Gesetzes“ ins Gemeindehaus zurück-
kamen, Robacz die Hände auf den Rücken und hängten ihn da-
hin auf, so daß er alsbald ohnmächtig wurde; er wurde wieder
aufgenommen, auf eine Bank gelegt und dann vom Stuhl-

richter und Rechnungsbeamten mit Knütteln geschlagen, bis sie
erlahmten. Zum Schluß bohrte Molnar dem „Verstörkten“ sein
Messer unter die Fingernägel! Vier Tage lang, während er
weder Speise noch Trank erhalten, war Robacz gefoltert worden.
Dann wurde mit den Anderen begonnen. Inzwischen meldete
sich endlich der wirkliche Thäter. Die so entsetzlich gemarterten
erstatteten Strafanzeige; aber man ließ alle Beteiligten bis
heute in ihren Ämtern, obgleich die Untersuchung abgeschlossen
ist und die Staatsanwaltschaft endlich die Anklage erhoben hat.

Der Fall ist geradezu haarsträubend. Der Ministerprä-
sident bemerkte, daß zunächst zuverlässige Meldung fehlte und
man nur aus Zeitungen davon gehört hätte, und gewiß hat
er Recht, wenn er für die schwer belasteten Beamten den Grund-
satz des audiatur et altera pars geltend macht. Aber etwas
Wahres muß daran sein, denn die Berichte gehen so sehr ins
Einzelne, daß sie nicht gut völlig aus der Luft gegriffen sein
können. Und da kann man doch schon jetzt sagen, daß Vieles
geradezu unerhört ist. Wie konnten die Schuldigen so lange
d. h. bis auf den heutigen Tag, in Amt und Würden, ja, nur
auf freiem Fuße bleiben; wie konnte die Untersuchung so lange
— 3 Jahre — hingezogen werden, daß erst jetzt die Staats-
anwaltschaft Anklage zu erheben vermochte; wie konnte endlich
die vorgesetzte Behörde, die Regierung, der zuständige Minister,
in Unwissenheit darüber gehalten werden? Das Alles sind Fra-
gen, die mit dem Fall selbst materiell nichts zu thun haben.
Von den Folterungen selbst wollen wir gern glauben, was der
„Pester Lloyd“ berichtet, daß sie eine vereinzelte Erscheinung
gewesen sind, die rückwärtschneidende Ahnung finden wird.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 24. Juli.

Deutschland.

Vom Handwerk.

Vom 14. rheinischen Handwerkertag in Steele berichtet
der Vorwärts: „Bei dem Punkte „Gefängnisarbeit“ wünschte
der Referent Hobbe (Köln), daß im Gefängnis gesundheitschäd-
liche Arbeit angefertigt werden möchte; und der Abg. Euler
sprach sich für eine Verstaatlichung der gesundheitschädlichen
Fabriken aus, damit die Gefangenen darin bei der Herstellung
von Bleiweiß, Spiegelglas, Zündhölzern u. dergl. verwan-
det werden könnten.“

Dieses Ansinnen ist eigentlich schwer verständlich, doppelt
unverständlich aber erst in der Zeit der Humanitätsduselei, in der
wir nun einmal leben. Wenn wir uns auch nicht auf leichten
Standpunkt stellen können, so vermögen wir allerdings auch nicht
zu billigen, daß Gefangene zwangsweise dem langsamen Tode zu-

geführt werden. Wenn freie Arbeiter gesundheitschädliche Ar-
beiten verrichten, wie dies ja Viele im Hinblick auf den gezahlten
besseren Lohn thun, so ist das ihre Sache.

Zwangsinnungsschwärmern besonders diene zur Nachricht,
daß man in Köln die Zwangsinnung für das Schuhmacher-
handwerk nach dreimonatlichem Bestehen wieder aufgelöst hat.
Von 650 Mitgliedern hat sich kein einziges für ein Fortbestehen
derselben ausgesprochen.

Eine Dienstmädchen-Versammlung.

Wurde dieser Tage in den Augusta-Victoria-Sälen zu Berlin
abgehalten. Die „Staatsb.-Ztg.“ berichtet darüber: „Die Ver-
sammlung war einberufen von dem „Unterstützungsverein der
Dienerschaft Deutschlands“, dem sich eine Dienstmädchen-Orga-
nisation angegliedert hat. Zur Erörterung der Dienstmädchen-
noth waren nicht nur Dienstmädchen, sondern auch Herrschaften ein-
geladen. Eine kleine Anzahl der Letzteren war auch gekommen,
dagegen waren die Dienstmädchen in hellen Scharen erschienen.

„Herrschaft verleiht, habe Hausschlüssel“, hieß es oft in den
gegenseitigen lauten Begrüßungen. „Anna“ war von „Madame“
überhaupt nicht zu unterscheiden; stolz bestellte sie ihr Bier, zahlte
dem Kellner gut und spielte im Uebrigen einmal die sehr ungnä-
dige Gräfin. Welche Kampfeslust in den sonst so sanften weib-
lichen Ruchengeistern steckte, war einfach erstaunlich. Dazu eine
Naivität, die man nur bewundern kann. Die offensten
Uebertreibungen, ja Unwahrheiten, wurden am beifälligsten auf-
genommen, die Klatschsalben prasselten nur so in den Sälen.

Um halb zehn Uhr Abends begann endlich die Versammlung.
Zuerst sprach ein Fräulein M. Schellinger, Zahnärztin, über die
Gesundheitspflege der Dienstmädchen. Sie verlangte von den
Herrschaften eine gesundheitsmäßige Pflege der Dienstmädchen, unter
andem, außer Körperabreibungen auch die Zähne gut zu pflegen
und nicht immer erst zum Zahnarzt zu kommen, wenn es schon zu
spät ist. „Thun Sie Ihre Pflicht, seien Sie einig und haben
Sie Stolz und Standesbewußtsein!“ schloß sie.

Der zweite Redner war ein Redakteur Namens Perlmann,
der unter Anderem für sein Unternehmen, ein Blatt für Dienst-
boten, Propaganda machte. Er leistete sich an Uebertreibungen
und schlimmen Dingen das Menschenmögliche. Unter Ande-
rem tischte er die Unwahrheit auf, daß die Arbeitszeit der Dienst-
boten in der Regel von 5½ Uhr früh bis 1 Uhr Nachts dauere.

Der dritte Redner war der Vorsitzende des Unterstützungs-
vereins der Dienerschaft Deutschlands, namens Schröder.

Er erzählte zunächst, wie er früher einmal „August“ ge-
wesen war und machte im Uebrigen nur Kalauer und faule Witze,
daß die Dienstmädchen aus dem Lachen kaum herauskamen.
Heiterkeit und Beifall rief seine Aeußerung über das Essen her-

Eine Pseudo-Odalische.

In einigen Wochen ging durch die europäischen Blätter
der Gerücht, daß eine Dame aus dem kaiserlichen Harem in
Konstantinopel von einem Engländer entführt worden sei u. daß
er sich dann nach Indien geflüchtet habe. Die türkische
Presse ließ dieses Gerücht auf's Entschiedenste dementiren.
Welche Blätter theilen nun den wahren Sachverhalt mit.
Die Geschichte hat sich folgendermaßen zugetragen: Ein in
Konstantinopel anwesender Engländer, ein Junggeselle, mach-
te im Frühjahr eine Vergnügungsreise nach Europa, auf
der er auch nach Konstantinopel kam. Er suchte dort die Söhne
des Harem auf, da er gehört hatte, daß die Frauen des
Harem dort einzeln oder in kleineren Abtheilungen spazier-
ten zu machen pflegen. Er traf nun dort eine Dame von
jünglicher Gestalt und üppigem Körperbau, die von
zwei und drei köstlichen Eunuchen begleitet war.
Sie war mit Schmuck förmlich überladen. Hinter ihrem
Hals hingen zwei glühende schwarze Augen.
Der Engländer war durch die Schönheit und die Reize
des Harem gebildet. Am anderen Tage suchte er wieder die
Dame auf und traf dort abermals die Dame. Er be-
trug ein Augenblick, in dem die zwei Eunuchen hinter
ihm standen etwas zurückgeblieben waren, und ließ rasch
die Dame aufsteigen, während sie dem Spender derselben
vielsagenden Blick zuwarf. Der Engländer
war sehr überrascht. Er wollte sich nun der Dame nähern,
da sie jedoch einen strengen Blick zu und winkte ihm
mit ihrem Mittelfinger über ihren Hals,
daß er seinen Fremdling so anzudeuten, er spiele mit seinem

Kopfe, falls er es wagen sollte, ihr näher zu treten.

Bei dem Engländer stand es jetzt außer allem Zweifel, daß
er eine Dame aus dem kaiserlichen Harem vor sich habe, und
er nahm sich vor, weder Zeit noch Mühe noch Geld zu sparen,
um Näheres über sie zu erfahren und wenn möglich auch ihre
nähere Bekanntschaft zu machen.

Nach langem Bemühen gelang es ihm endlich, mit einem
der beiden Eunuchen, welche die Dame stets begleiteten, in Ver-
bindung zu treten und diesen durch ein großes Geldgeschenk zu
gewinnen, damit er der Jofe, die sich stets in der Nähe der
Dame befand, ein Briefchen einhändigte.

In dem Briefe, in dem eine Fünzig-Pfundnote einge-
schlossen war, erbat er sich Auskunft darüber, ob die Dame
wirklich dem kaiserlichen Harem angehöre und ob die Jofe ihm
eine heimliche Begegnung mit ihrer Gebieterin erwirken könne.
Der Jofe sollte ihre Mühe mit einer Fünfhundert-Pfundnote
belohnt werden. Auch ein herrliches Brillanten-Kollier sollte
dann ihren Hals schmücken. Die Antwort lautete höchst ent-
muthigend für den Engländer. Die Dame gehöre allerdings
dem kaiserlichen Harem an, und die Jofe könnte daher leicht Be-
kanntschaft mit der Jofe des Harem machen, falls sie es
wagen sollte, ihrer hohen Gebieterin den Wunsch des Engländer
zu unterbreiten.

Der Engländer ließ sich indeß nicht entmuthigen. Nach
einem mehrfachen Briefwechsel und nach großen Opfern an
blankem Golde und glitzernden Steinen stand er endlich am
Tore seiner Wünsche. Dort bei den Söhnen des Harem, wo er sie
zum ersten Male gesehen hatte, in einer dichten Baumgruppe
durfte er sich ihr nähern, zu ihren Füßen niederzukaufen, sein Herz
vor ihr ausschütten und ihre zarte Hand an seine Lippen führen.

Gehörte diese Dame aber thatsächlich dem kaiserlichen

Harem an? Keineswegs. Sie war nicht einmal eine Orien-
talin, sondern eine Französin. Mit 18 Jahren war sie nach
Kairo gekommen, um in das Haus eines Pascha als Erziehlerin
einzutreten. Mit ihrer Herrschaft kam sie später nach Konstan-
tinopel. Hier machte sie die Bekanntschaft eines hohen türki-
schen Funktionärs oder Militärs, der sie bewog, in seinen Harem
einzutreten.

Das Leben hier sagte ihr jedoch nicht besonders zu und sie
sehnte sich danach, wieder frei zu sein und einen Europäer zu
heirathen. Die Liebesbegehren und Bewerbungen des
Engländer kamen ihr dabei sehr gelegen. Sie ließ ihn in
seinem Wahne, eine der kaiserlichen Frauen vor sich zu haben,
um ihn desto enger an sich zu fesseln und ihn zu desto größeren
Opfern bewegen zu können.

Sie entschloß sich Beide, nach Indien zu entfliehen.
Am die Mitternachts-Stunde erwartete sie, in einen
Mantel gehüllt, in der Nähe von Dolma-Baghche
ihren Verehrer. Auf die Minute traf derselbe mit einem Fialer
ein, in den nun rasch die vermeintliche Haremdame stieg, und
flugs ging es nach dem Hause eines Armeniers, wo der Eng-
länder schon vor mehreren Tagen zwei Zimmer gemiethet hatte.
In einem Hotel wollte das Paar nicht übernachten, weil es
fürchtete, von der Polizei dort aufgepaßt zu werden.

An einem der nächsten Tage schifften sich beide nach Port-
Said ein, um von dort nach Indien zu gehen. Auf dem Schiffe
kam der Engländer eines Tages das Schmuckkästchen, das sich
seine Angebetete angeblich aus dem kaiserlichen Harem mitge-
nommen hatte, aus, um die Kostbarkeiten in demselben ein-
sehen näher zu beschaffen. Zu seiner großen Ueberraschung fand
er in demselben auch ein Reklamit mit dem Bilde der heiligen
Jungfrau. Erstaunt darüber, bei einer Haremdame ein sol-

den Abseilvorrichtungen oder Einfriedigungen, die Ver-
stellung oder Versperren der Ausweichenvorrichtungen, überhaupt
die den Bahnbetrieb gefährdende oder störende Handlung ist unter-
boten. Es ist verboten, an den Massen elektrischer Kleinbahnen zu
steigen, über elektrischen Leitungen zu gehen, die Drähte mit
den Händen zu berühren oder zu berühren, Fahnen oder sonstige
Gegenstände so anzubringen, daß die Drähte dadurch berührt
werden. Das eigenmächtige Öffnen der Wageneinrichtungen, das
Einsteigen auf den Trittbrettern, das Anlassen von Vor-
richtungen, welche bei elektrischen Bahnen die Stromführung ver-
sorgen oder regeln, das Aufsteigen auf einem vom Bahnpersonal
nicht bezeichneten Wagen ist verboten. Ebenso ist es ver-
boten, während der Fahrt auf elektrischen
Bahnen mit dem Wagenführer zu sprechen.

Mittelrheinisches Kreisturnfest. Eben ist man mit der Anbringung der Dekorationen in der der Hauptbühne nach der linken Seite des Festplatzes beschäftigt. Die Umfriedung faßt auch den größten Theil des Platzes ein. Unter den Eichen* einschließlich der Seebock'schen Wirthschaftsstätten in sich, dagegen bleibt das Ritter'sche Restaurant unberührt, da Herr Ritter — und wahrscheinlich insofern im Interesse des Publikums, als er damit sich die Freiheit erhalten will, Bier- und Speisenpreise nach Belieben zu gestalten — sich den von dem Wirthschaftsausschusse gestellten Bedingungen nicht zu unterwerfen wolle.

P. A. 24. Mittelh. Kreisvereinsf. Am 21. Juli cr.
Der Russl.- und Vergnügungsausschuß eine
Sitzung ab. Es wurde u. A. die Vergebung einiger
Ställe zu Vergnügungszwecken und Errichtung einer
Festhalle beschlossen. Zur Arrangirung von Kinderspielen wurde
eine vorbereitende Commission von 7 Mitgliedern gewählt, welche
demnächst Vorschläge machen soll. Die letzte Sitzung
des Turnausschusses tagte in Gemeinschaft mit den Ver-
einigen des Kreises. Der Turnplan und die Einrichtung des Turn-
platzes wurden endgültig festgelegt. Die Zahl der Anmeldungen
der Vereine, welche zum Kreise gehören, ist die größte, die bis jetzt
gemeldet wurde. Es haben sich gemeldet 22 Vereine mit Übungen
an 1 und 3 Barren, 21 Vereine mit Übungen an 1 Barren,
13 Vereine mit Übungen an 1 Red, 16 Vereine mit Übungen
an 1 und 2 Pferden, 6 Vereine mit Übungen an 2 Red, 6 Ver-
eine mit Übungen an 1 Pferd, 3 Vereine mit Übungen an
1 Barren und 1 Pferd, ferner 6 Fechtriengen, 1 Spieltriengen, 1 Stab-
triengen; auch für das Damenturnen liegen Anmeldungen vor. Bei
der anschließenden Bitterung werden Tische und Bänke zum Theil
in der Festhalle entfernt und hier das Weitturnen abgehalten.
Der freier Zugang für die Zuschauer soll ein Weg quer über
den Feldweg angelegt werden. Hauptsächlich der Festzugangelegenheit
und damit geschieht, daß jede unvorherige Costümirung vermieden
wird. Am Donnerstag, den 10. August, wird eine gemeinsame
Festzugfeier mit Musikbegleitung von der vereinigten Weid-
werkturnerschaft abgehalten.

Zohnabwägung der Glaser. „Stand derselben rund um die Stellung haben wie weiter einzunehmen“. So lautet die Tagesordnung der am Samstag in den „3 Königen“ einberufenen öffentlichen Glaserversammlung. Nach Eintritt in die Tagesordnung bemerkte der Vorsitzende, daß von 700 Arbeitern 10 abgereist seien, sodaß dadurch die Lage nicht gebessert worden seien und daß Aussicht vorhanden sei, den Streit noch länger auszuhalten. Wiederholt wurde hervorgehoben, daß die Gehülsen auch jetzt noch bereit seien, in neue Verhandlungen mit den Meistern zu treten, wenn dieselben die Bedingung hielten. Im Laufe der Diskussion wurde die Anregung gemacht, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzunehmen, wenn auf gutlichem Wege keine Einigung zu erzielen sei. Es wurde, daß dies keine Schwäche sei, die Gehülsen allein nur der Öffentlichkeit zeigen, daß sie bereit seien, die Einigung zu bieten. Diese Anregung fand aber wenig Anklang bei der Versammlung. Vielmehr wurde erwidert, daß die Meister wohl darauf abgesehen hätten, zu zeigen, wo der Fehler sei. Aber die Gehülsen seien mindestens ebenso stark wie die Meister. In Folge dessen könnten sie auch die nächsten Tage ruhig die Arbeit liegen lassen. Wenn die Meister am Schluß hoch halten wollten, so müßten die Gehülsen ihre Forderungen erst recht hoch halten. Die Versammlung faßt so den Beschluß, der Sache ruhig entgegen zu sehen und in der Lagebewegung auszuharren. Ferner bemerkt der Vorsitzende, daß im Laufe der vorigen Woche verschiedene Gehülsen eingeladen worden seien, die angefangene Accorbarbeit fertig zu stellen, im Weigerungsfalle sei ihnen mit Lage gedroht worden. Hierzu wurde bemerkt, daß dies ebenso ein Schreckschuß sei, als die vertragliche Verpflichtung. Die Ungefährlichkeit der Lage liegt klar auf der Hand, wenn man erwäge, daß die Gehülsen einmündig und geschnellig gekündigt hätten und diese auch auch anstandslos angenommen worden sei. Selbst wenn die Gehülsen arbeiten wollten, könnten sie ja nicht einmal die 1000 Mark gegen Zahlung einer Konventionalstrafe von 1000 Mark verpflichtet hätten, binnen Jahresfrist keinen derartigen Arbeiter zu beschäftigen. Wenn die Meister also nicht gewillt seien, die Gehülsen zu beschäftigen, so sollten sie mit der Lagebewegung weiter in Unterhandlung treten. Die Gehülsen seien nicht diejenigen, die sich weigern würden, die Verhandlungen aufzunehmen. Was nun die Lageandrohung betrifft, so sei dieselbe vollständig zu ignoriren. Sollte es aber kommen, was sehr zweifelhaft sei, so sei auch noch die Möglichkeit mit ihren Unterführungen da. Die Versammlung schloß am 11. 12. 1890 um 11 1/2 Uhr geschlossen.

Marshalla. Vor des gestern Nachmittag wieder sein Leben
Lied aus dem festlich besaagten und bewimpelten Hölberg.
Lied des alten Vater Jahn herum, unter den schattigen
und umitten der herrlichen Landschaft. Mit u
und klein in buntem Gemisch, scherzend, lachend und
den süßen Klänge einer Musikkapelle, Trompeten
Musikinstrumenten, das Herr Joh. Chr. Müllrich se
Lied so, die Hauptfader wäre ja bald vergeffen
Marshalla. Marshalla hielt aus dem angegebenen
Marshalla ob, das denn die treibende Kraft zu
und und Trübel wurde. Man hatte allerdings
Lied, daß man das Heiterkeits-Thermometer immer höher
Lied mit. Volksbelustigungen, darunter ein außer
Lied mit. Scherzpolen, dann Kinder- und Scherzpolen:
Lied mit. Alle mit Kaiserfahnen ausgerüstet — Anz, ge
Lied mit. In diesem Festes gedichtete Lie
Lied mit. von einem Sommer-Nachmittag
Lied mit. klängen.

Selbst der Zufall half, die Lust zu vergrößern, so hauptsächlich bei der von Herrn Gärtner photographisch aufgenommenen schänen geschmückten Kinderschar. Man hatte die kleinen Knirpse vor ein Baumende gruppiert, voran die ganz kleinen, darunter einzelne, die absolut nicht still zu liegen waren, dann immer die größeren da hinter, dazwischen die Herren des Vorstandes, und hoch oben auf dem Bretterzaun die großen Buben, die stolz und siegesbewußt ihren schmalen Sitz inne hatten und festerlich davon überzeugt waren, sich in dem Gruppenbilde vorzüglich anzunehmen. Da was ist das? Die ersten purzeln herunter; nein, nicht nur die ersten, einer nach dem andern, alle, und zwar so schnell, als hätten sie sich in Stachnadeln gesetzt. Draußen hatte ein gewisser Jemand nur seinen Spazierstock in Bewegung gesetzt und so die grenzenlose Gewirrung angerichtet, die den Zuschauern nur neuen Lachstoff bot. Dann endlich konnte die Aufnahme vor sich gehen.

Wenn wir also feststellen, daß es recht lustig und fidel dort zugeht in der „Narbhalla“, so konstatiren wir damit nichts Neues. Denn jeder Besucher war so wie so schon mit der Gewißheit hingingen, daß er sich amüsiren werde, und ging mit der Ueberszeugung, daß er sich amüsirt hat. Und so behält denn auch das Motto, das den Liebern vorgedruckt war, sein volles Recht: Narbhalla hoch! Am Apfelberg, Kaan Mensch nimmt heut was überzweg, Ob alt, ob jung, mit, ohne Ayle, Ob Solo, oder ob per Schayle. Wer heut trafeht, ob Hund, ob Hiel, Des is für uns en Jochem Päfel. Sie soll florire! Kafete preist. Die'n Apfelschwanz hoch in der Luft.

* **Sparverein „Zukunft“.** Am Sonntag den 16. d. M. unternahm der Sparverein „Zukunft“ einen Ausflug nach R a m b a c h „zur Rüderburg“. Schon vor der sechsfertigen Stunde war der Saal überfüllt und folgten alsdann Viedervorträge der Gesangsvereine L i e d e r k r a n z, R a m b a c h und H i l a r i a-Biesbaden, welche großen Beifall ernteten. Namentlich sind auch noch die humoristischen Vorträge der Herren F. L a n g, C. G r o ß und H. R e h m a n n hervorzubeden. Zum Schluß folgte noch ein Ländchen, welches bei solchen Veranstaltungen nicht fehlen darf, und das die Anwesenden noch bis zur späten Abendstunde zusammenhielt.

* **Neue Concordia.** Der Ausflug des Gesangsvereins "Neue Concordia" am vergangenen Sonntag, den 16 d. M. hatte eine Theilnehmer in jeder Weise und in hohem Maße befriedigt. Nach Ankunft in Epplein wurde kurze Rast gemacht, und dann der Weg über Fischbach, Schneidhain nach Königstein fortgesetzt. Nach Einnahme des Mittagessens im "Raffauer Hof" und Besichtigung der romantischen Burgruine ging man über Neuenhain, Eichen, nach Sulzbach, wo man sich im Gartenlofale des Herrn Schatz köstlich amüßte. Auf den allseitigen Wunsch hin, sich bald wieder so gemüthlich zusammen zu finden, wird Seitens des Vereins am Sonntag, 6. August in Saale, zum Burggraf eine gesellige Zusammenkunft mit Tanz veranstaltet.

* Der Wiener Männergesangsverein, bekanntlich der bedeutendste derartige Verein Oesterreichs-Ungarns, befindet sich auf einer Rheinreise, gelegentlich welcher derselbe morgen Dienstag Nachmittag 3 Uhr, hier eintreffen wird, um nach einem kurzen Rundgange durch die Stadt das Rurgarten-Konzert zu besuchen. Wie wir hören, ist in dem Programm des Koncertes auf den Besuch dieser Gäste besondere Rücksicht genommen. Unter denselben werden sich der erste Chormeister Eduard Remser, der zweite Chormeister, Baron von Berger, der Präsident, Kaiserlicher Rath Neuber, Hofräthe und Magistrats-Räthe aus der Kaiserstadt an der Donau befinden. Die Abfahrt der Gäste erfolgt bereits um 8 Uhr Nachmittags.

"Doppelten Betrieb" hatte gestern die Südb. Eisenbahn-Gesellschaft auf der elektrischen Linie Bahnhöfe "Unter Eichen" zur Probe eingerichtet, indem zuerst nach dem Wagen ein zweiter abgelassen wurde. Aber auch so waren die Wagen oft gedrängt voll. Die Gesellschaft beabsichtigt, während des Areststurnfestes den doppelten Betrieb aufrecht zu erhalten und jeden Wagen noch um einen Personenwagen zu erhöhen, so daß dann immer 4 Wagen zu gleicher Zeit abgelassen werden.

* **Steuer.** Morgen, Dienstag, den 26. Juli, und über-
morgen, Mittwoch, den 27. Juli, haben sich auf dem Steuer-
reau einzufinden diejenigen Veranlagten, welche in den Straßen
wohnen mit den Anfangsbuchstaben L und M.

* **Sommerball.** Der von der Kurverwaltung für
ermorgen, Mittwoch, angesagte Sommerball schenkt auch dies-
mal seine Anziehungskraft zu bewahren, da man in den Kreisen
Fremden und Einheimischen vielfach von dem Besuche be-
den spricht. Der Ball wird in dem hülfen großen Saale ab-
halten. Gesellschaftsloilette (Herren: Frack oder dunkler Rod)
nügt zum Besuche desselben. Der Eintritt ist allen Inhabern
Abonnements- und Fremdenkarten gestattet. Nichtinhaber
der Karten zahlen einen Eintrittspreis von 3 Mark.

Ein Adyhl. Den Passanten der Oberförsterei „Fasanerie“ ist sich seit längerer Zeit ein ergötzliches Schauspiel in einem neuen Hirsch, welcher sich in der ungünstigsten Weise auf der Straße bewegt, den Passanten aus der Hand reißt, sich von ihnen nach ihrem Belieben freizeichnen läßt und im Sprunge mit einem Trefel vollkommene Capriolen ausführt. Im Uebrigen sei bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß zum Bedauern vieler Restaurant in der Fasanerie mit dem 1. October eingewoben werden es nicht gelingt, mit der Forst-Hörde ein anderweitiges Engagement zu herbeizuführen. Der Inhaber des Restaurants ist nämlich mit dem Titel eines Jagungswaldes pensionirt und hat am 1. October die Dienstwohnung zu räumen.

* **Kleine Chronik.** Auf der Rheinstraße lief Samstagmorgen ein spielendes Kind vor das Pferd eines Mineralwasserwagens, ohne daß es dem Fahrer gelingen konnte, das noch rechtzeitig zum Halten zu bringen. Das Kind wurde getroffen, doch ging das Pferd über das selbe hinweg, ohne es zu übren, so daß das Kleine völlig unversehrt aufgehoben werden konnte.

In den nächsten Tagen besuchte Herr Ludwig Knopf, Führer der Druckerei und Verlagsanstalt Ernst Koepeke, selbst sein 10jähriges Werkführer-Individuum. An einem Wagen des Herrn Dr. Schimer löste sich gestern und auf der Launusstraße am Kochbrunnen ein Hinterwagen, wurde herausgeschleudert und verletzte sich nicht unerheblich am Beine.

Vorgestern Abend gegen 7 Uhr ging ein vor einen Kollwagen
anntes Pferd auf dem Rietberg durch und rannte in
opp durch die Hochstraße nach der Cafestrasse. Beim Ein-
en in diese Straße fiel Pferd und Wagen um, und wurde

hierbei das Pferd festgehalten. Weder das Pferd noch der Wagen hat Schaden gelitten, auch kam sonst ein Unfall nicht vor.

Eine Schlägerei fand während der Nacht von Samstag auf Sonntag in der Hellmundstraße statt. Bei Gelegenheit derselben trug einer der Betheiligten einen Messerstich in das Schulterblatt davon.

Tageskalender für Montag. Kochbrunnen:
7 Uhr Morgen-Concert. — Kurhaus: Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Balhalla: 8 Uhr
Spezialitätenvorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

Serien-Strafkammer-Sitzung vom 24. Juli.

Daß dem Urtheil der besseren Jahreszeit vermindert sich stets die Zahl der Untersuchungsgefangenen ziemlich erheblich. Das trat besonders zu Tage heute, als an einem Montage, an dem nach der herrschenden Geschäfts-Eintheilung lediglich Haftfachen, d. h. Eichen, bei denen die Angeklagten sämmtlich oder wenigstens zum Theil in Untersuchungshaft eingezogen sind, zur Verhandlung zu kommen pflegen, dadurch, daß die Rolle nur eine Nummer aufwies. Dieselbe hatte ein Sittlichkeits-Verbrechen §. 176 III R. St. O. B. zum Gegenstand, dessen sich der Weibinder Adam Roth von Breidenbach (Kreis Schlüchtern) ein mehrfaches bereit, darunter 3 mal wegen desselben Verbrechens und 4 mal mit je 2 Jahren Zuchthaus vorbeistrafte, im Jahre 1845 geborener, von seiner Frau geschiedener Mann, der Vater mehrerer Kinder, am 19. Juni zu Höchst mit einem achtjährigen Mädchen schuldig gemacht haben soll. Zu der Verhandlung war der Rgl. Kreisphysikus von Höchst, Herr Dr. Weinbauer, als Sachverständiger vorgeladen. Aus Gründen der öffentlichen Moral ging dieselbe hinter verschlossenen Thüren von Statten. Das Urtheil verhängte über den Mann eine 3jährige Zuchthausstrafe und erklärte ihn gleichzeitig auf 10 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 24. Juli. Die Steinmengen haben in einer gestern stattgehabten Versammlung beschlossen, heute auf allen Plätzen Berlins die Arbeit einzustellen, wenn ihre Forderungen, achtschündige Arbeitszeit und 75 Pfg. Stundenlohn, nicht bewilligt werden. Es kommen 600 Arbeiter in Betracht.

Brüssel, 24. Juli. Petit Bleu bestätigt die Meldung von einer bevorstehenden Ministerkrise. Van den Pereboom tritt zurück und ein Anhänger des proportionalen Wahlsystems soll Ministerpräsident werden. Van den Pereboom dürfte als Eisenbahnminister in das neue Cabinet eintreten.

* Paris, 20. Juli. In Bellegone wurde gestern ein Schullehrer verhaftet. Er ist in Wirklichkeit ein für Deutschland arbeitender Spion. Eine geheime Untersuchung über ihn und seine geheimen Mitschuldigen ist eingeleitet. — Das Cabinet Waldeck-Rousseau hat bereits eine ganze Liste von Militärs- und Civil-Personen ausgearbeitet, gegen welche scharfe Maßregeln verhängt werden sollen, für den Fall, daß Dreyfus vom Militär-Gericht für unschuldig erklärt wird.

* Paris, 24. Juli. Der Drehschuh-Prozess wird bestimmt am 7. August stattfinden und sehr lange dauern, da wegen der großen Hitze nur eine Sitzung täglich, und zwar von Morgens 6½ Uhr bis Mittag abgehalten werden kann.

* Rennes, 24. Juli. Die Bevölkerung verhält sich an-
dauernd ruhig. Angeblich soll Deroulede hier eine Wohnung ge-
mietet haben und beabsichtigen, während der Dauer des Pro-
cesses Versammlungen abzuhalten. Das gestrige Erscheinen
de Beurepaire gab zu keinen Zwischenfällen Anlaß.

* **New-York**, 27. Juli. General Porter, welcher die Nachfolgerschaft Algers als Kriegsminister in Washington ablehnte, begründete seine Ablehnung mit der Bemerkung, er wolle nicht die Kasanien für andere aus dem Feuer holen.

* Berlin, 24. Juli. Eine schwere Katastrophe ereignete sich gestern Nachmittag auf einer Radfahrbahn in Charlottenburg. Dort veranstaltete ein polnischer Rittler-Turnverein ein Turnfest. Etwa 40 Personen hatten sich in einem Drahtzaun aufgestellt, in welchen der Blitz einschlug. Alle in der Nähe des Drahtzaunes befindliche Personen wurden theils schwer, theils leichter betäubt. Zwei von ihnen, ein Herr und eine Dame, verstarben auf dem Wege zum Charlottenburger Krankenhause, vier andere schwer verletzte Personen wurden nach dem Krankenhause am Urban gebracht. Die übrigen verletzten Personen konnten nach Hause entlassen werden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**

mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank

Reschauer Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

Frankfort

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	Anfangs-Course
	vom 24. Juli 1899	
Oester. Credit-Action	239. $\frac{1}{2}$	239. $\frac{1}{2}$
Disconto-Commandit-Anth.	196.90	197.—
Berliner Handelsgesellschaft	171. $\frac{1}{2}$	171.10
Dresdner Bank	164.80	165.20
Deutsche Bank	209.10	209. $\frac{1}{2}$
Darmstädter Bank	151.—	151.20
Oesterr. Staatsbahn	146.60	146.70
Lombarden	33.40	33. $\frac{1}{2}$
Harpener	202.—	201.60
Hibernia	213. $\frac{1}{2}$	213.60
Gelsenkirchener	205.—	206.—
Bochumer	270. $\frac{1}{2}$	271. $\frac{1}{2}$
Laurahütte	264.70	264.70

Tendenz: fest.

Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Faber Kurz; für den Inhalt: Emil Sievers.
Sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber keinerlei Verantwortung.

Zum Kapitel Thiersch.

Soll hiermit gezeigt werden, wie wenig dieser Appell an das Mitgefühl vieler Menschen und besonders derjenigen an die heranwachsende Jugend vielfach beachtet wird. An einem der letzten Morgen hielt ein Milchfuhrwerk von Hehl aus Vierstadt in der Beltrichstraße gegenüber der Kolbischen Metzgerei. Dasselbe war bespannt mit einem Esel, welcher vom passierenden Publikum keineswegs abfällig, sondern mit Wohlgefallen betrachtet und als Neuerung contra Hundsfuhrwerk sympathisch besprochen wurde.

Diesem gedulden, man möchte sagen „schönen Esel“ welcher doch zum Nutzen der Menschen gebraucht wurde, hatte so ein nichts-würdiger, kaum der Schule entlassener Bube, wie solche leider hier in Masse auf der Straße, in Feld und Wald herumlungern und jede erdenkliche Ungezogenheit auszuüben suchen, mit einem Messer oder sonstigen scharfen Instrument am vorderen rechten Schulterblatt fast in Rückenoberfläche, eine blutende Wunde beigebracht, was ein Schußwunde aus der Moonstraße, der sich gerade am Thortor aufhielt, benutzte, leider konnte aber der Name des Attentäters nicht festgestellt werden. Jeder, der nur vorbeiging, war entrüstet über einen solch rohen Akt. Man fragt sich mit Bangen, wohin soll diese sich steigende Rohheit führen, wo und von wem werden solche junge Menschen beeinflusst zu derartigen und ähnlichen Akten der Frechheit, die leider mit zunehmendem Alter in noch größere Gemeinheiten ausarten und manchen für immer unglücklich machen. Nach einer unmaßgeblichen Ansicht müssen alle die, welche vorerst nicht zu einem Lehrmeister in irgend ein Geschäft nach Entlassung aus der Schule eintreten und 1 bis 2 Jahre lang noch so herumsummeln, in irgend ein Asyl für handliche Arbeiten eintreten, wofür sie auch abwechselnd theoretischen Unterricht ständig genießen könnten resp. müssten, um sie zu besseren Charakteren auszubilden — die Abend- und Sonntagschule besteht bloß für Lehrlinge — was für die menschliche Gesellschaft und für sie selbst von unberechenbaren Nutzen sein würde.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. Juli.

Geboren: Am 16. Juli dem Tagelöhner Karl Werner e. S. Johann Nikolaus. — Am 19. Juli dem Tagelöhner August Harz e. L. Elsa Mina Rosa Auguste. — Am 19. Juli dem Restaurateur Johannes Stübner e. L. Marie Elise Margarethe. — Am 19. Juli dem Kleidermacher Friedrich Seel e. L. Elisabeth Luise Magdalene. — Am 22. Juli dem Friseur Felix May e. L. Elisabeth Karoline Valeria. — Am 21. Juli dem Herrschaftsdienster Anton Martloff e. S. Karl Johann Paul.

Aufgeboren: Der Schmiedehilfe Karl Hantammer hier, mit Anna Stumpp hier. Der Uhrmacher Eduard Meyer zu Frankfurt a. M. mit Rosa Messinger hier. Der Tischlergehilfe Ludwig Gabel hier, mit Franziska Kropf hier. Der Maurer Georg Karl Meier 2. zu Naurod, mit Auguste Karoline Louise Otto hier. Der Königl. Major a. D. Karl Wilhelm Graf von Brodorski hier, mit Bertha Amalie geborenen Weder verwitweten Steinbrecher hier.

Gestorben: Am 22. Juli Barbara, L. des Plasterers Martin Anstalt, 6 M. — Am 23. Juli Emilie, L. des Schuhmanns Eduard Druschel, 1 M. — Am 23. Juli Privatier Jacob Wübert, 80 J. — Am 23. Juli Carl, S. des Fabrikarbeiters Johann Lang, 1 J. — Am 24. Juli Margarethe, L. des Tagelöhners Ferdinand Kupprecht, 2 M. — Am 22. Juli Hermann, S. des prakt. Arztes Dr. med. Emil Holm, 6 M. — Am 24. Juli Mathilde, L. des Herrschaftsdiensters Johann Kief, 10 M.

Königl. Standesamt.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 27. Juni dem Lüncher Wilhelm Christian Koffel e. L. Elise. — Am 28. Juni dem Maurer Karl Wilhelm Heinrich e. S. Wilhelm. — 4. Juli dem Lüncher Philipp Karl Heinrich Wilhelm Haberstod e. S. Karl Wilhelm Friedrich. — Dem Schlosser Friedrich Christian Wink e. S. Alfred Adam Paul. — Dem Maurer Karl Wilhelm Philipp Schwalbach e. L. Emilie Louise Frieda. — 6. Juli ein unehel. Sohn. — 7. Juli dem Schreiner Georg Franz Wilhelm Schmelzer e. S. Karl. — 8. Juli dem Buchhalter Heinrich Klein e. S. Georg Philipp Heinrich. — 14. Juli dem Maurer Wilhelm Emil Hettler e. S. Karl August Sebastian. — 18. Juli dem Tagelöhner Philipp Künstler e. S. Karl Johann. — 18. Juli dem Maurer Wilhelm August Friedrich Philipp Dohlem e. S. Wilhelm August Adolf.

Aufgeboren: Der Maurer Friedrich Adolf Hanita und die Fabrikarbeiterin Amalie Elise Wagner beide von hier und wohnhaft hier. — Der Maurer Johann Klepper von Frauenstein wohnh. daselbst und die Fabrikarbeiterin Christiane Wilhelmine Louise Schmidt von hier und wohnh. hier. — Der Ziegler Philipp Ulrich von Rierstein (Großherzogthum Hessen), wohnh. hier u. Anna Christine Rodt v. Rierstein, wohnh. hier. — Lüncher Karl Ludwig Heinrich Herborn und Näherin Louise Wilhelmine Karoline Wagner, beide von hier und wohnh. hier.

Verheiratet: Am 1. Juli Maurer Philipp August Friedrich Martin und Fabrikarbeiterin Christine Elise Wilhelmine Seifert, beide von hier und wohnh. hier. — 8. Juli Maurer August Friedrich Wilhelm Weber und Wilhelmine Louise Caroline Höhn, beide von hier und wohnh. hier. — 13. Juli Maurer Friedrich Wilhelm Höhn und Emilie Julie Höflich, beide von hier und wohnh. hier. — 16. Juli Schlosser-gehilfe Otto Hermann Jahn von Gennin (Kr. Landsberg a. d. Warthe), wohnh. hier, mit Anna Wilhelmine Jakobine Rodt von Holzhausen auf der Haide (Kr. St. Goarshausen), wohnh. zu Wiesbaden.

Gestorben: Am 9. Juli Christiane Friederike geb. Ketting, We. des Landmanns Georg Conrad Höhler, alt 87 J. — 9. Juli Wilhelm, S. des Maurers Ludwig August Hellwig, 1 J. — 13. Juli Schneider Johann Christian Schmidt, 68 J. — 13. Juli Anna Auguste, L. des Maurers Wilhelm Wagner, 15 J.

Die offiziellen Curhausprogramme, die sämtlichen Civilstandsnachrichten und die amtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle.



von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpflaster, welche in den Apotheken die Schachtel à 1 M. erhältlich, wegen ihrer unübertroffenen zuverlässigen, angenehmen dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklappen, Stuhlverstopfung, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Belustig. erworben. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpflaster bei den Frauennetzwerke das beliebteste Mittel.

Staub
Sternolit
Fein

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Ensch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittke'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftsorte, Läden, Bureau, Comptoir, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafes, Baustelle, Vorräume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schuern, Wischen, Abstauben mehr.

Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Verretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1625*

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen „Sternolit“-Gelb, „Sternolit“ haben wir Ihnen wünschenswerth die Beseitigung des Staubes, das sich so häufig beim Gebrauch in unseren Geschäftsräumen verhält, bewiesen. Der Staub ist jetzt nicht mehr so sauer und der lästige Staub hat sich wesentlich vermindert. Ihr Gelb können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(gez.) Gerstel & Israel.

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr „Sternolit“-Gelb, „Sternolit“ außerordentlich gut bewährt. Der lästige Staub ist jetzt gänzlich verschwunden, das überaus lästige Wischen mit Wasser und Seife fällt vollständig fort und der Boden ist trockener, sauber und frisch. Man kann sich deshalb nicht Angenehmeres denken als ein mit Ihrem „Sternolit“-Gelb imprägnierter Boden.
Wiesbaden, Juni 1899.

(gez.) Ford, Zango, Papierhandlung, Markstraße 11.



Wiesbadener Kronenbrauerei

A. G.

Allen Freunden eines guten, gesunden und wohlbedünktlichen Bieres empfehlen wir unsere nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen gebrauten

Lagerbiere

hell nach Pilsener Brauart — dunkel nach Münchener Brauart.

Erhältlich im Ausverkauf in den bekannten Wirtschaften und in Original-Flaschen, die auf der Brauerei gefüllt werden, zu 12 Pfg. die Flasche in den betref. Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt. — (Für die leeren Flaschen sind 3 Pfg. als Pfand zu hinterlegen, welche bei Rückgabe der Flaschen zurückgezahlt werden) — Da vielfach versucht wurde, anderes zum Theil minderwerthiges Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen, was verboten ist und strafrechtlich verfolgt werden kann, bitten wir stets „Original-Füllung der Kronenbrauerei“ zu verlangen.

Lüncher-Rüststangen,

Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1112 Feldstraße 18.

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Rüstlinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohsäule etc. Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.
1510

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Rüstlinge und Arbeiter:

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimstraße 11/13 dahier:

7 vollst. Betten, 1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 zweithür. und 1 einth. Kleiderschrank, 2 Secretäre, 3 Schreibtische, 1 Kommode, 2 Wäschekommoden, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 vierediger Ausziehtisch, 3 Kanapees, 2 kleine Sessel, 2 Stühle mit hoher Lehne, 1 Nähmaschine, 3 Spiegel, 6 Bilder, 1 Regulator, 17 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Küchenschrank, 1 Labenschrank mit 4 und 1 dito mit 2 Glashüren, ca. 100 Bier- und Weingläser und 1 Zweirad

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 24. Juli 1899.

2463

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Wilhelm Stritter hier, nächsten Donnerstag, den 27. Juli cr. Nachmittags 5 Uhr, im Hofe des Gasthauses

„Zum Aarthal“,

20 Marstraße 20,

2 hellbraune, 5jäh. Wallache, schwer zugewiesene Arbeitspferde,
2 Rothschimmel, 5jäh. Wallache, schwere zugewiesene Arbeitspferde,
2 Doppelspänner-Kastentwagen, wozu einer ganz neu,
1 Einspänner-Kastentwagen mit dazu gehörigen Leitern,
2 Schnepparren, Säckelschneidmaschine,
4 complete Pferdegeschirre für Wagen und Karren, ein Quantum Kleben und sonst. zum Fuhrwerk gehörigen Utensilien

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

2466

Bat-unterlagen
Gesundheits-Binden,
I. Qualität
per Dtd. 1 M.
1/2 Dtd. 60 Pf.
Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Cystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Grosse Auswahl
in
Suspensorien,
Clysterspritzen
von 50 Pf. an.
Inhalations-Apparate
Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kircgasse 6. Telephone 717.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

vis-à-vis der Kunstsäle.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:

Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 171.

Dienstag, den 25. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Freunde.

Novelle von Wilhelm Giedtke.

(Schluß.)

„Wie friedvoll, wie glücklich er aussieht,“ nei ihm der Hauptmann in die Rede. „Leicht muß sein Tod gewesen sein. So war Ihr Weg nicht umsonst und das Andenken an diesen Tag wird Ihnen hoch stehen!“

Georg sah auf den Todten und sagte leise: „Wald kommt der Morgen, ich will ihn begraben. Wer weiß, wie lange uns der Feind noch Ruhe gönnt.“

„Zuerst ruhen Sie aus,“ mahnte der Hauptmann. „Nach dem Kampfe am Tage, nach dieser übermenschlichen Anstrengung in der Nacht, braucht Ihr Körper Ruhe, gönnen Sie sich einige Stunden Erholung, morgen ist ja auch noch ein Tag.“

„Ich fühle nichts!“ erwiderte Georg mit wehem Tone in seiner Stimme. „Nichts fühle ich, und nichts habe ich gethan. Was ich that, war umsonst. Lassen Sie es mich nun zu Ende führen, ihm die letzte Ruhe bereiten.“

Er wandte sich und ging mit seiner Last den Gefährten zu. Freudig kam ihm Heinrich entgegen; doch Georg winkte ihm, ruhig zu sein und legte den Todten neben sich zur Erde.

„Schnell — schaffe zwei Spaten und Hacken von den Gefährten, wir wollen ihn begraben, der Tag ist nicht mehr fern.“

Eilig lief Heinrich, das Befohlene zu holen und kam zurück.

„Die Decke nimm mit!“

„Die Decke?“ fragte Heinrich; „es ist die einzige, die uns geblieben ist, die Sie täglich brauchen, ihm schadet keine Kälte, kein Eis und Schnee, Herr Leutnant.“

„Wie? Ich sollte ihn so in die kalte Grube betten, für mich willst Du den elenden Blunder retten? Die Decke sofort!“

Heinrich holte den sorgsam verwahrten Schatz herbei. „Nun komm! Dort an der Straße zwischen den drei Bäumen wollen wir ihn begraben, den Platz findet man immer wieder.“

Er nahm den Todten auf seine Arme und ging, Heinrich folgte mit den Gerätschaften und der Decke. Still machten sie sich an die schwere Arbeit. Endlich war die Grube fertig, das Grab bereit.

„Geh zurück, Heinrich, das übrige besorge ich.“

Der Bursche ging langsam zum Lager.

Georg kniete zu dem Todten nieder, faßte seine rechte Hand und drückte die kalten erstarrten Finger an seine Brust, dann sah er lange in das geliebte Gesicht,

in die lieben Züge und küßte die geschlossenen Augen seines Freundes, nahm die Decke und schlug sie um den starren Körper. Behutsam nahm er den so Verwahrten in die Arme, stieg mit ihm in das Grab und legte ihn sanft auf den Boden nieder. Noch einmal umfaßte er die Gestalt des Freundes in tiefem, heißen Weh, dann schwang er sich hinauf und deckte ihn vorsichtig mit der aufgeschaukelten Erde wieder zu.

Der Morgen war unterdessen heraufgekommen, und als er Abschied nahm von dem Grabe, hörte er schon einzelne Gewehrschüsse herüberschallen, die Kommandos zum Fertigmachen, zum Ausbruch in die Schlacht und eilte dem Lager zu.

Wieder mochte der erbitterte Kampf auf der Schlachtfeldbene. Hin und her schaukelte das Glück. Heiß wurde auf beiden Seiten um die Krone des Sieges gerungen. Verzweifelt wehrten sich die französischen Bataillone, sie wollten die Stadt nicht den Händen des verhassten, überall siegreichen Feindes überlassen. Aber zähe hielten die Deutschen fest, was sie hatten. Schritt vor Schritt drangen sie unwiderstehlich vor, unbekümmert darum, wie der Tod die kleine Zahl der Kämpfer mehr und mehr lichtete. Seite an Seite mit den Bataillonen gingen die Batterien vor, unaufhörlich rollte der Geschützdonner, tönte der Hurrahruf der stürmenden

Deutscher Phoenix in Frankfurt a. M.

Gegründet 1848.

Kapital Mt. 9428 580 — Reserven Mt. 5038 239.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die, wie Todes unseres vieljährigen Mitarbeiters Herrn Karl Specht ererbte Haupt-Agentur unserer Gesellschaft, den Kaufmann Wilhelm Ballmann und Adolf Jaeger in Wiesbaden übertragen haben und bitten ergebenst, sich in den Versicherungs-Angelegenheiten an letztgenannte Herren wenden zu wollen.

Frankfurt a. M., im Juli 1899.

Deutscher Phoenix.

Die General-Agentur: Haus.

Begutachtend auf Vorstehendes halten wir uns zur Entgegnahme von Feuerversicherungs-Anträgen bestens empfohlen und erklären uns zu jeder Auskunft gerne bereit.

168/57

Wilhelm Ballmann, Adolf Jaeger, Haupt-Agenten des Deutschen Phoenix in Wiesbaden.

Büreau: Wilhelmstraße 40.

in Geschäftslokal der Firma Karl Specht Nachf.

Ich kaufe stets

alle wertige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Gläser, Porzellan, Kunstgegenstände, und übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

1728

Reinemer, Auctionator, Albrechtsstraße 24.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbüroau.

SACK-LEIPZIG

„Zurück, zurück zwang sie die französischen Truppen, und als die Sonne sich zum Untergange neigte, war Dijon gewonnen; in den Händen der Deutschen lag die Stadt, und in eiligem Marsche flohen sie auseinander geprengten Haufen des italienischen Heeres in die sichere Hüt der nahen Bergstädte von Argonne.“

Vor den Mauern der Stadt sammelten sich die französischen Truppen, um, wenn alles beisammen, was lebend geblieben war, den Einzug in die besetzte Stadt zu halten. Während der Kommandeur die Truppen die Zeit, soweit es anging, um ihre Verwundeten und Todten zu sammeln; die ersteren, um sie in Lazaretten einzureihen, die letzteren, um sie in einer gemeinsamen großen Ruhestätte zu begraben. Wußte man doch nicht, ob man nicht morgen wieder marschieren mußte, dem Feinde nach.

In dem Grabbügel zwischen den drei Bäumen an der Straße standen vor einer frisch aufgeworfenen Grube die drei einzigen Offiziere der beiden Batterien, unter ihnen der Hauptmann. Sie hatten die Helme abgenommen und schauten hinab auf den Kameraden, den sie dort hinein gebettet hatten, zur Seite seines Leibes.

Hinter ihnen stand Heinrich und presste in

seinen Händen ein eilig aus Baumstämmen mit Stricken zusammen gebundenes Kreuz; er hielt die Augen niedergeschlagen, stand still und regungslos und blickte auf seinen toten Herrn hinab, den er dort unten hatte mit hinein legen helfen zur letzten Ruhe.

Jetzt sprach der Hauptmann:

„Ja, der Krieg verschlingt die Besten! Mit dem Ehrenzeichen, das sie sich im heißen Kampfe für das Vaterland erworben auf der Brust, das Lorbeerreis in den Händen, schweben sie jetzt vereint den seligen Gefilden zu. Voll Bewunderung, voll Stolz, daß sie zu uns gehörten, blicken wir ihnen nach und preisen sie glücklich. In der Blüthe der Jugend, in der vollsten Kraft, ungetrübt den Sinn von den Sorgen und Mühen des Lebens, vereint in treuester, in innigster Freundschaft bis in den Tod und über den Tod hinaus, erfüllte sich ihr Geschick! Im Kampfe für das Vaterland starben sie, die ehrende Wunde auf der Brust! Schön war ihr Leben, schön ihre brüderliche Freundschaft, ehrenvoll ihr Streben, doch am schönsten, am ehrenvollsten war ihr Tod, ihr Tod auf dem Schlachtfeld! Wer weiß, was uns das Geschick noch bringt, doch was es auch sei, schöner als sie können wir nicht enden. Ja, das Höchste ist, für das Vaterland zu sterben!“

„Amen!“ sagten leise die beiden anderen Offiziere,

dann griffen sie eilig zu den Gerätschaften und füllten die Grube! Ein Hügel umschloß jetzt die entseelten Hülsen der beiden Freunde!

Nun war das Grab gethürmt, und der Hauptmann sagte zu Heinrich:

„Wir gehen zu den Batterien, besetzte das Kreuz auf dem Hügel, unser letztes Liebeszeichen, bis ein würdiger Denkstein, den das Vaterland seinen Helden-söhnen spenden wird, an seine Stelle tritt.“

Mit zitternder Hand errichtete Heinrich das Kreuz auf dem Erdhügel; dann sah er mit verstörtem Blicke auf den Grabbügel vor seinen Füßen nieder. Plötzlich schluchzte er laut auf, mit ausgebreiteten Armen warf er sich über das Grab, umfaßte es, und barg sein Gesicht in der lockeren Erde.

Da tönten helle Trompetensanfaren! Die siegreichen Truppen reichten sich auf der Straße zum Einzuge in die gedemüthigte Stadt. Hastig erhob sich Heinrich und eilte zur Truppe zurück.

Stolz und mächtig erklang der Viktoriaruf, der deutsche Siegesklang! Von den Bergen hallte er wider; er rief den Todten das letzte Lebenswohl zu, und er rief die Lebenden, theilzunehmen an der Freude des Sieges, an dem Ruhme des Vaterlandes!

Plakate

mit Aufdruck:

Wohnung,

Möblirtes Zimmer,

Laden zu vermieten,

Ausverkauf,

etc. etc.

sind aufgezogen und unaufgezogen
billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers
Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

27 Pf. Billigster Einmachzucker bei 10 Pf. 27 Pf.

Bester ganz grob gemahl.: Viktoriaruf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Günstig. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen. 76/221



Wanzenplage

wird unter Garantie beseitigt durch die von mir hergestellte Tinktur, welche nicht giftig ist, je Flasche 50 Pfg. 2384

Osoar Siebert,

Tannstraße 50.

Teleph. 304.

Ausverkauf

wegen Bau-Veränderung

Heinrich Martin, 1327

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,

24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke,

Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

Hoch's

Branse-Limonaden,
Selters- und Sodawasser.

Seit 25 Jahren am Plage eingeführt. 2424

Comptoir: Marktstraße 23, 1.

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in flottem Betriebe, fein möbliert.

Hotel-Restaurant in besser Lage.

Hotel garni in erster Kur-Lage, sowie mehrere Pensionen.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser.

Mehrere Villen in allen Lagen.

Kleinere Häuser mit Gärten.

Baupläne, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen, Capitalien auszuleihen auf gute Hypotheken ca. Mk. 4,000, 6,000, 8,000, 12—16,000 und höhere.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Eckhaus, besser Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Holzhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niedertal a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Baupläne im Nerothal Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl. u. Ziegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stüd Wein können mit überm. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm. eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Beinfelder, schönem Garten, in einem sehr beliebten Rheinstädtchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplag) gut gehendem Colonialwaren-Geschäft, in einem sehr beliebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw. und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Bäden, obere Webergasse, Alles vermietet, und einem Ueberfluß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus m. Colonialw. und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirtschaftconcession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadtheil, für Metzger passend, im Preise von 64000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr beliebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 25,000 Mk. zu verkaufen durch

Pension- und Herrschaftshäuser in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.

2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.

3. Villa, hier, Sonnenbergstraße. Preis Mk. 46,000.

4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.

5. Villa, Parkstraße, Haus f. N. Familie mit Garten. Mk. 74,000.

6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenh. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.

7. Nerothal, für Pensionatzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.

8. Nahe Sonnenbergstraße, für Pensionatzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.

9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.

10. Sonnenbergstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7½%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.

11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien-Abtheilung.

des Reisebüreau Schottensels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Immobilien

zu verkaufen:

Speisewirtschaft im Centrum, mit Haus, Concession Bier und Wein, mit 4000 M. Anzahlung.

Geflügelhandlung 1200 M. incl. Inventar, 1100 M. Miethe.

Gasthaus in Wiesbaden, Stallung für 12 Pferde, große Restauration, Garten, flottes Geschäft, 70,000 M. — Brauerei liefert Biskuit.

Gasthaus Nähe Wiesbadens, flotte Schweine-Metzgerei, Tanzsaal, wegen Todesfall sofort mit 3—4000 M. Anzahlung.

Speculat-Terrain am Ring, vorzügl. Zukunft, zum Theil bebaut. Häuser, 72 Ruten für 75,000 M.

Geschäfts- und Etagenhaus Süd-West, neu, großer Hof, Hinterhaus, Werkstätte, felt. günst. Object, mit 2100 M. Ueberzsch., 8000 M. Anzahlung.

Gastwirtschaft mit Tanzsaal und Kegelbahn, 800 Sitzplätze, 400 Stollter, viel Schnaps und Wein. Anzahlung 4—5000 M., für 46,000 M.

Hochfeine Stadt-Villa für 100,000 M. — Schöne moderne Villen in Eurlage für 40, 42, 65, 80 und 120,000 M. 2455

Jede Auskunft kostenfrei durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

In bester Geschäfts-

lage ein sehr rent.

Eckhaus, das Woh-

nung und einen großen

Laden frei rent., unter

günst. Beding. zu verk.

durch **Wilh. Schüller,**

3780 Zahnstraße 36.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung

von Villen, Geschäftshäusern,

Vergewerten, Ländereien u.

durch **Stern's Immobilien-**

Agentur, Goldgasse 6.

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und

Verkauf von Immobilien.

Villa, Haltestelle der

elektrischen Bahn,

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse

6,

Agent für Hypotheken

Villa mit 9 Zimmern u.

Mansarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe

dem Cur-Park, unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht

der Neuzeit, mit prächtigem

Obst- und Biergarten, am

Cur-Park, auch Platz für

Stallung, ist fortzugeshalb

alsbald unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen

durch **Wilh. Schüller,**

Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus

in Mainz in der Nähe des

Bahnh., mit Thorsahrt, Kellereien

für 70 Stüd, worin schon lange

Jahre Weinhandlung betrieben

wird, kann sofort verkauft oder

verkauft werden, hier oder auch

auswärts durch **Stern's Im-**

mobiliens-Agentur, Goldgasse 6.

Flottgehende

Wirtschaft

sofort zu verkaufen.

Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

morin sehr gut gehende

Metzgerei betrieben wird, sofort

zu verkaufen durch **Stern's Im-**

mobiliens-Agentur, Gold-

gasse 6.

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen
Fräulein **Adelheid Hauth** hier, Wilhelmstraße 10,
bitte ich möglichst umgehend bei mir anzumelden.
Wiesbaden, den 18. Juli 1899.

Der Testamentvollstrecker:

von Eck,
Rechtsanwalt.

2415

Bekanntmachung.

Beschleunigung der Güterabfuhr betreffend:



Der Güterbestättereidienst der
Kgl. Staatsbahn, ist durch die
kürzlich getroffenen Einricht-
ungen derart beschleunigt, daß
eine bedeutend größere Ge-
schwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen,
werden bereits früh um 1/2 7 Uhr ge-
laden und binnen 3 bis 4 Stunden
den Empfängern geliefert, die tagsüber
eintreffenden Güter gelangen mit gleicher
Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die orts-
üblichen! Um Güter durch das
bahnamtliche Rollfuhrwerk abge-
fahren zu erhalten, genügt eine Voll-
macht, wozu Formulare gerne übersandt
werden.

Die Güterbestättereidienst
der Kgl. Preuss. Staatsbahn
L. Rattenmayer,
Postexpediteur.

Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma **L. R.** ist die einzige am
Platz, die mit Nachtdienst arbeitet
und eigene Lademeister, sowohl
für den Versand wie für den Empfang
der Güter in den Königl. Güterhallen
unterhält.

Garantierter
Erfolg bei **Haarleiden.**

Attest.

Herrn Paul Wielisch bestätige ich hier-
mit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behand-
lung aufgehört hat, auszufallen und seine
frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die
Behandlung Jedem empfehlen kann.

A. W. . . Chemiker.

Weitere Original-Beglaubigungen liegen zur
Einsicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, **Paul Wielisch, Parfumeur.**

Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Rasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkaltungen von Versicherungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.



Dienstag, den 25. Juli 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert,

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
 1. Gross an den Sänger, Festmarsch . . . E. Wemheuer
 2. Overture zu „Die Zauberflöte“ . . . Mozart.
 3. Allegretto in Es-dur (Gratulations-Mennett) . . . Beethoven.
 4. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanner's Walzern
 ungerichtet

5. Fest-Overture in E-dur . . . Kromser.
 6. Das deutsche Lied . . . Kalliwoda.
 7. Singslust, Polka . . . Kalliwoda.
 8. Ungarische Rhapsodie . . . Joh. Strauss.
 9. „Hoch Oesterreich“, Marsch . . . Liszt.
 10. „Hoch Oesterreich“, Marsch . . . Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
 1. Overture zu „Alfonso und Estrella“ . . . Fz. Schubert.
 2. Schwedische Tänze, Suite Nr. 1 . . . M. Bruch.
 3. Valse-Précis . . . Rubinstein.
 4. Overture zu „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
 5. Overture zu „Tell“ . . . Rossini.
 6. Ave Maria . . . Benoit.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
 7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.
 8. Hupak, kleinrussischer Kosakentanz aus
 der Oper „Mazopka“ . . . Tschaikowsky.

Bekanntmachung.

betreffend die Konstituierung der Installateur- und Spengler-
 Zunftgenossenschaft zu Wiesbaden.

Nachdem das Statut der Installateur- und Spengler-
 Zunftgenossenschaft mit dem Sitz in Wiesbaden die Geneh-
 migung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden alle
 diejenigen, welche innerhalb des Innungsbezirks der Ge-
 meinde Wiesbaden das Installateur- und Spenglergewerbe
 als selbständiges Gewerbe betreiben und der
 Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zu einer Ver-
 sammlung berufen auf **Samstag, den 29. Juli er.**
Nachmittags 6 Uhr, im Rathhause Zimmer
Nr. 16.

Tagesordnung:

1. Konstituierung der Innung und Wahl des Innungs-
 Vorstandes, sowie auch der Inhaber der übrigen
 Innungsämter (§§ 35 und 36 des Statuts.)
 2. Nächtliches und vollständiges Erscheinen der Innungs-
 Mitglieder darf unter Hinweis auf die Strafbestimmungen
 in § 22 Abs. 2 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 22. Juli 1899.
 Der Magistrat:
 J. B. Stein.

Bekanntmachung.

betreffend die Konstituierung der Schornsteinfeger-Zunftgenossenschaft.
 Nachdem das Statut der Schornsteinfeger-Zunftgenossenschaft
 für die Ortschaften des früheren Herzogthums Nassau
 zu Bad Schwalbach und für die Ortschaften
 des früheren Landgrafenthums Hessen-Homburg mit dem
 Sitz in Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksausschusses
 erhalten hat, werden alle diejenigen, welche innerhalb des
 Innungsbezirks das Schornsteinfegergewerbe als selbständiges
 Gewerbe betreiben, zu einer Versammlung be-
 rufen auf **Samstag den 30. Juli er., Vormittags**
10 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung:

1. Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes,
 sowie auch der Inhaber der übrigen Innungsämter
 (§§ 35 und 36 des Statuts.)
 2. Nächtliches und vollständiges Erscheinen der Innungs-
 Mitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung in § 22
 Abs. 2 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 22. Juli 1899.

Verdingung.

Für den **Neubau eines Dekorations-Maga-**
zins für das königliche Theater hiersebst sollen nach-
 stehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschrei-
 bung vergeben werden:

- I. Steinmetzarbeiten (Sofel etc. aus Granit),
 (Werkstücke aus Sand-
 stein).
- II. Eisenarbeiten (genietete Träger u. Säulen etc.),
 (Trägerlieferung).
- III. Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9
 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 bezogen
 werden.
- IV. Verschlussene und mit der Aufschrift „S. N. 24“
 versehene Angebote sind spätestens bis
Samstag den 1. August 1899, Vormittags
9 Uhr.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
 haltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart
 der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
 Wiesbaden, den 22. Juli 1899.
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Wilh. Bischof, chemische Waschanstalt,

Färberel
 und Reinigung

v. Herren- u. Damen-
 Kleidern, Zimmer- und
 Decorations-
 Stoffen, Teppichen,
 Läufern jeder Grösse
 etc.

Laden

Gr. Burgstr. 4
 nahe der
 Wilhelmstrasse.
 Fabrik und Laden
Walramstr. 10,
 Wiesbaden. 2395

Ein wahrer Freund und Helfer der Dienstboten ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weissen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Glätzt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Visit- und Geschäfts-Karten, Menus,
 Hochzeits- und Verlobungs-Karten,
 Geschäfts-circulars, Prospekte, Rechnungen,
 Briefbogen, Mittheilungen, sowie sämtliche
 Drucksachen für den Privatgeschäftsverkehr
 in geschmackvoller Ausführung
 Buchdruckerei des Wiesbadener
 „General-Anzeigers“.
 Telefon 199.

Verdingung.

Für den **Neubau des Volksskindergartens**
 an der Gustav-Adolfstrasse hiersebst sollen nachstehende Ar-
 beiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

- I. Erdarbeiten für die Hofregulierung und für die
 Fundamente der Einfriedigung.
- II. Pflaster- und Planierungsarbeiten.
- Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis
 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 bezogen werden.
- Verschlussene und mit der Aufschrift „S. N. 25“
 versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag**
den 1. August 1899, Vormittags 11½ Uhr,
 hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
 haltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der
 etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
 Wiesbaden, den 22. Juli 1899.
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Lieferung der **Verbrenndziegelsteine** für
 den **Umbau des alten Fleischhühls** auf
 dem **Schlacht- und Viehhof** hiersebst soll im Wege
 der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen
 Zahlung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlussene und mit der Aufschrift „S. N. 23“
 versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den**
1. August 1899, Vormittags 12 Uhr, hierher
 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
 der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
 Wiesbaden, den 22. Juli 1899.
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung von je ein
Paar Schabracken für die **Verspannungen der**
Leichenwagen 2er und 3er Klasse soll im Wege
 der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, be-
 zogen werden.

Verschlussene und mit der Aufschrift „S. N. 22“
 versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den**
1. August 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
 der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
 Wiesbaden, den 22. Juli 1899.
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** — Loos I —
 und **Beschlagschlosserarbeiten** — Loos II — für
14 Stück Doppelfenster im **neuen Rathhause**
 hiersebst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung
 vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen
 werden.

Verschlussene und mit der Aufschrift „S. N. 21“
 Loos . . . versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 1. August 1899, Vormittags
10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter
 Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegen-
 wart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
 Wiesbaden, den 22. Juli 1899.
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Generalversammlung des Christl. Arbeitervereins

am Mittwoch, den 26. Juli, Abends 9 Uhr, im
Gemeindehaus, Steingasse 9, werden die Mitglieder hiermit
freundschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.
Neue Vollerhänge, Neue Kartoffeln Rump 30 Pfg.
6 Pfg. Holl. Vollerhänge, nur Mäher 8 u. 10 Pfg.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Die sehr beliebte Rosenbutter steht frisch eintreffend.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Juli 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:

1 Bücherregal, 2 Gallerieregale, 4 Kleider-
schränke, 1 Vertikow, 5 Kommoden, 1 Waschkommode,
1 Nähmaschine, 1 Schreibsekretär, 1 Chaiselongue,
1 Schaufelstuhl, 7 Sessel, 1 Schlopha, 2 Tische,
1 Truhe, 1 compl. Bett, 3 Bilder, 2 Regulateure,
3 Spiegel, 1 Ladenschrank, 1 Ladentheke, circa
900 Bände verschiedene Bücher, 10 Stück Theviot,
1 Parthie Spenglerwaaren, 1 Fahrrad u. A. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 24. Juli 1899.

2464 Ealm, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 25. Juli d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 3 Sophas,
1 Schreibpult, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow,
2 Stühle, 1 Kommode, 2 Regulateure, 1 Blumen-
tisch, 1 Ruhebett, 1 Paar Portieren, 1 Ofen-
schirm, 6 Bilder u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Versteigerung zum Theil bestimmt.

Wiesbaden, den 24. Juli 1899.

2475 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Kleine Anzeigen.

Fahrrad, neu, voll, z. verl.
Luisenstr. 16, Schlosserei 5394
Herrnrad, fast neu, leicht,
bestes Fabrikat,
preiswerth zu verkaufen
5398* Rheinstr. 68, 2.

Sofort zu verkaufen:
1 vollst. Stalleinrichtung für ein
Pferd, Fenster und Türen,
Küchenschrank, 3 große
Küchenschrank, Dachziegel, Dach-
fächer, Treppen, Dachsparren,
Bau- und Brennholz. Näheres
Abbruchstelle frühere Preuss-
Villa, Poststraße Ecke Boden-
stedtstraße. 5345.

**Zu
verkaufen
Villa**
Uhlendstraße 6.
Näheres dortselbst oder
Abbruchstr. 6, 1. 4377

Gut gearb. Möbel (meist Hand-
arbeit wegen Expiration der
Lohnmiete sehr bill. zu verl.,
Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk.
an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochh. Kuchel-
bettst. 20 u. 28, weithür. Kleider-
schränke mit Aufsatz 30 u. 35,
einstür. 16 u. 20, Kommoden 28
u. 26, Küchenschrank 22 u. 27,
Vertikows, hochh. 30, 35, 50
u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u.
0, Deckb. 12 u. 15, feine Sophas
u. Divan 50, pol. Sophas
u. 20, Tische 8 Mk. u. f. m.
Frankenstraße 19, 5. B.

Sehr gute, eigene Treppen,
Tritte, mit 0.16 Auftrieb
breit, zu verl. 5424*
Bachstr. 37, Part.

Herr,
mittleren Alters, von angenehm.
Aussehen, mit etwas Vermögen,
sucht behufs Geschäftsgründung
die Bekanntschaft eines älteren
Mädchens oder Witwe, mit
einigen tausend Mark Vermögen
kennen zu lernen und bei gegen-
seitiger Neigung zu heirathen.
Strengste Discretion zugesichert.
Gest. Off. u. P. P. 30 postlag.
Schützenhof zu senden. 5415*

Fahrrad, gut erh., bill. zu verl.
Abbruchstr. 49, 2. Hst. v. r. 5426

Gebr. Blüthgarntur, Sopha,
4 Stühle, bill. zu verl.
5396* Moritzstraße 64, 5. 1 r.

Ein Fahrrad ist zu verkaufen
in Dohheim, Wiesbadener-
straße 42. Zu sprechen von
6 Uhr Abends an. 5399*

Prima Kalbfleisch
per Pfd. 60 Pfg., rein ausgel.
Schmalz 60 Pfg. 5372*
Röbenstraße 7.

Abbruch Acciseamt,
6 Kengasse 6:
Bau- u. Brennholz, sowie Dach-
ziegel u. Platten bill. abzugeben.
5390* Grundr. Christian.

Preißelbeeren
beste bayr. verlesene u. gewaschene
Beeren, mit 50 % Wasserdunst
Jimmitt bis eingesotten, hochfeine
Waare, per 100 Pfd. Mk. 30.—
ab hier. Verpackung in Steingut-
töpfen, Postfas 10 Pfd. Mk. 4.—
franco Nachnahme versendet
Josef Müller jr.,
23255 Hahurst a. M.

Frisch geleerte Koffer
für Fruchtweine und Apfelwein,
sowie für Bohnen- und Krant-
känder sind in großer Auswahl,
in allen Größen, abzugeben
4826 Kengasse 3.

Verlangen Sie
bei jeder Bestellung
den Preis-Katalog
über die weltberühmten
konkurrenzlos billigen
Lager- u. Transport-
mittel, welche die
Hansa-Werke in Hamburg
herstellen.

Massiv goldene Trauringe Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Etage,
kein Laden.

Rentables Haus

in frequenter Lage v. Selbst-
käufer ohne Vermittler gesucht.
Ausführ. Off. sub „Haus“ post
lagernd Mainz erbiten. 5422*

Wer ein Haus, Hotel,
Villa, Grundstück,
gut kaufen, verkaufen oder
vertauschen will, wende sich an
4824 Senf

Gg. Diefenhardt,
Frankfurt a. M.,
54 Kronprinzenstraße 54.
Streng reelle Vermittlung.
Käufer provisionsfrei.

Wer Darlehen in jed. Höhe od.
Beckstredit zu günstigen
Beding. direkt — ohne
Vermittlung erlangen
will verlange Prospekt geg. Marke
in verschloß. Kuvert od. offen
gratis von Merkur, Schnorr-
strasse 10, München. 15139

Alle i. d. Polster- u. Tapezierer-
fach einschlagenden Arbeiten
werd. bill. u. solid ausgeführt.
Jean Krämer, Friedrichstr. 45.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Offene Stellen

Arbeitsuchenden
wird eine Nummer des
„Wiesbad. Generalanzeigers“
mit allen eingelaufenen Anzeigen,
in denen offene Stellen angeboten
werden, in der Expedition
Marktstraße 30, Eingang
Kengasse, Nachmittags 4 Uhr
15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 19,
ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
3 Feisere — 2 Gärtner
2 Räder — 10 Maler
10 Radierer — 4 Schmied
5 Schreiner — 4 Schuhmacher
2 Spengler — 5 Tapezierer
10 Hausknechte — 4 Fuhrknechte

Arbeit suchen:
4 Buchbinder — 4 Schriftleger
6 Feisere — 8 Konfekte
3 Räder — 4 Radierer
6 Maurer
5 Sattler — 10 Schlosser
5 Maler — 5 Heizer
10 Schneider
8 Schreiner — 2 Schuhmacher
4 Spengler — 3 Wagner
5 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
6 Bureauhelfer
8 Hausknechte
6 Herrschaftsdienner
3 Kutscher — 6 Fuhrknechte
4 Herrschaftskutscher
10 Fuhrarbeiter
10 Tagelöhner — 10 Erbarbeiter
5 Krankenwärter.

Hammel!

jung, schwarz und weiß gezeichnet.
zu verl. Näh. Michaelsberg 11
bei Bausch. 5428*

Eine ll., reell u. gut eingef.
Cigarrenhandlung
in guter Lage sof. oder auf
1. Okt. zu verl. Off. u. 4828
an die Exped. d. Bl. 4828

Ein Syferdiger lebender
Gasmotor (Körting) und ein
2syferdiger liegender Gasmotor
(Wansfeld-Reubnitz) wegen Ein-
führung des elektrischen Betriebs
sehr billig
zu verkaufen.
Näheres Druckerei, Emser-
straße 15.

la. Maschinen = Back-
feine
liefert billigh jedes Quantum
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Lamm-Dampfziegelwerke
Jos. Jeenicke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

1. Qual. Rindfleisch
56 Pfg., Kalbfleisch und
Schweinefleisch zu den billigh.
Preisen. Adam Bommhardt,
Bismarckstraße 17. 4778

Mist
von einem Pferde aufs Jahr ab-
zugeben Frankenstr. 15. 4683
In Fahrrad (Halbrenner) bill.
z. verl. Hermannstr. 12, 1. 5418

Zwei Kameltaschen-Sophas
billig zu verl. Friedrichstr. 45,
Tapezierer-Verhältnisse. 5416*

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9
(hintern Theater).

Offene Stellen:

1 Anstreicher
2 Wagen-Radierer
1 Barbier
1 Bildhauer (Holz.)
2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
1 Gerber
2 Glaser (Rahmenmacher)
1 Heuschmied, 1 Fuhrschmied,
1 Jungschmied
1 Kellner
2 Korbmacher
2 Sattler, 2 Tapezierer
2 Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
10 Schreiner, 2 f. Risten
3 Schuhmacher
3 Wagner
1 Werkbinder
1 Tapeziererlehrling
1 Ausläufer
1 Hausbürsche
1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
1 Kutscher
1 Bauschmied
1 Herrschaftsdienner
26 Mädchen für Küche u. Haus
1 besserer Hausmädchen
1 Kindermädchen
4 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Bäglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Con-
servfabrik.
1 Lehrling f. Baden
4 Monatfrauen.

Männliche Personen.

Lebige Colporteurs für
farbige Turner-Postkarten,
bei gutem Verdienst, gegen feste
Abnahme gesucht. Wo? sagt die
Expedition. 2327

Kreisturnfest.

Lebige Colporteurs für
farbige Turner-Postkarten,
bei gutem Verdienst, gegen feste
Abnahme gesucht. Wo? sagt die
Expedition. 2327

Lebige Colporteurs.

Lebige Colporteurs für
farbige Turner-Postkarten,
bei gutem Verdienst, gegen feste
Abnahme gesucht. Wo? sagt die
Expedition. 2327

Lebige Colporteurs für
farbige Turner-Postkarten,
bei gutem Verdienst, gegen feste
Abnahme gesucht. Wo? sagt die
Expedition. 2327

Lebige Colporteurs für
farbige Turner-Postkarten,
bei gutem Verdienst, gegen feste
Abnahme gesucht. Wo? sagt die
Expedition. 2327

Gute Mäher

gesucht für 10 Morgen Gras und
Klee. Näh. Dohheimerstraße 58
bei Christian Schaub. 5427*

Knecht gesucht.
4827 Schwalbacherstr. 63.
Janburische, 14—18 Jahre,
Ellenbogengasse 6. Thon. 4770

Buchbinderlehrling
bei sofortiger Vergütung ge-
sucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Gärtnerlehrling
unter günstigen Bedingungen gef.
Emil Becker,
Wellenstraße.

Schreinerlehrling gesucht
Zahnstraße 22. Derselbe erhält
Kost und Logis im Hause. 4729

Weibliche Personen.
Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
nicht gut empfohlener:
Köchinnen
Klein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Bäglerinnen.
Abtheilung II. für feinere
Berufsarten.
Hausbälterinnen
Kinderkutscherinnen
Bekläuferinnen
Krankenschwestern etc.

Heim

für steten- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher
Confession erhalten billigh Kost
und Wohnung. Kleinmädchen,
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. f. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.

Junges Mädchen kann das
Kleidernachen, sowie zu-
schneiden gründlich erlernen.
Marg. Link, Damenschneiderin,
4614 Friedrichstr. 14.

Mädchen für leichte Arbeit bei
gutem Lohn auf dauernd ge-
sucht. 4621
Georg Pfaff, Kapellfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Best. Hausmäd.

sucht Stelle. Dasselbe ist
auch bereit, i. e. Geschäfte
mitzubest. Off. erbit. u.
H. L. an d. Exp. d. Bl.

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

Tannusstraße 44, Part., ein gut möblierter Zimmer
für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension ist zu verm. 4761

Villa „Aerothermal 15“. Elegante möbl. Wohn- u. Pension.
frei mit und ohne Pension. 4762

Pension „Villa Kanzenberg“, am Curpark, elegant
möblierte Zimmer frei geworden.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Halbbad
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzüglichste Küche.

Wohnungs-Gesuche
Schierstein.
Suche in Schierstein eine
Parterre-Wohnung
von 2 Zimmer u. Küche, etwas
Garten und keine Stallung
erwünscht, jed. nicht Beding. Ein
H. Häusch, nicht ausgef. Off.
Hauptpost U. A. 50. 5420*

Ein Flaschenbierkeller
mit einer Zwei-Zimmerwohnung
zwischen Rhein- und Böhmerstraße
ver 1. Oktober zu mietten ge-
sucht. Näheres unter Nr. 4613
in der Expedition d. Blattes.

Vermiethungen
8 Zimmer.
Häcker-Allee 12, 1. St. freundl.
B. Wohn. von 8 Zimmern, 2
Küchen u. reichl. Zub., ganz ob.
getheilt auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Part. z. 4760

Ein durchaus selbstständ., gut
empfohlener Verkäufer für
Schweinefleisch sucht
P. Florn, Kichgasse 51.
2 Zellenarbeiterinnen u. zwei
Lehrmädchen gesucht. Tannen-
fection Geschw. Dies, Althaus-
straße 6. 5357*

Ein reines, fleißiges
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Wiesbad. Milchmarkthaus
Näh. Weidstraße 22 im Haus.

Tücht. Kleidermacherin
sofort gesucht.
Rheinstr. 52, Stb. 1. St.

Ein Mädchen gef., das aus-
sich u. etwas vom Kochen
versteht.
Michelsberg 26, Spenglerstr.

Monatsmädchen v. 7—14, mäßig
Kost u. Lohn erhält, verlangt
5425* Albrechtstr. 38, 1. z.

Stellen-Gesuche.

J. Mann f. f. Abends Arbeit
beschäft. i. d. Abbruchstr. v. Post u.
Off. u. W. 5245 i. d. Exp.

Für einen bejahrten durch
Krankheit ma. heimgekehrten Mann,
früher im Baugewerbe tätig, mit
leichterer häuslicher Arbeit in
Schreiben, Rechnen und ein-
zeichnen gesucht. Zuführung
gewissenhafter Ausführung.
Gest. Offerten nimmt die Ex-
pedition des General-Anzeiger
gerne entgegen.

Ein junger Mann sucht Stelle
als Kassier, geht auch auf
Reisen. Off. u. X. 5404 an die
Exped. d. Bl. 5405

Ein junges, auf dem Lande
zogenes Mädchen, sucht Stelle
in klein. bürgerl. Haushalte. Näh.
Kengasse 29 Hst. 3. St. 5379

Gebr. Fr. in Führung ges.
seiner Haushalte, Krank-
schwestern, erfaht, sucht lebh.
od. spät. Stell. Auch Ausl.
Offerten E. C. postlag. Doh-
bach a. M. 5379

Best. Hausmäd.

sucht Stelle. Dasselbe ist
auch bereit, i. e. Geschäfte
mitzubest. Off. erbit. u.
H. L. an d. Exp. d. Bl.

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

Tannusstraße 44, Part., ein gut möblierter Zimmer
für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension ist zu verm. 4761

Villa „Aerothermal 15“. Elegante möbl. Wohn- u. Pension.
frei mit und ohne Pension. 4762

Pension „Villa Kanzenberg“, am Curpark, elegant
möblierte Zimmer frei geworden.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Halbbad
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzüglichste Küche.

Wohnungs-Gesuche
Schierstein.
Suche in Schierstein eine
Parterre-Wohnung
von 2 Zimmer u. Küche, etwas
Garten und keine Stallung
erwünscht, jed. nicht Beding. Ein
H. Häusch, nicht ausgef. Off.
Hauptpost U. A. 50. 5420*

Ein Flaschenbierkeller
mit einer Zwei-Zimmerwohnung
zwischen Rhein- und Böhmerstraße
ver 1. Oktober zu mietten ge-
sucht. Näheres unter Nr. 4613
in der Expedition d. Blattes.

Vermiethungen
8 Zimmer.
Häcker-Allee 12, 1. St. freundl.
B. Wohn. von 8 Zimmern, 2
Küchen u. reichl. Zub., ganz ob.
getheilt auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Part. z. 4760

Im Neubau Ecke des Kaiser Friedrich-Ring
und Kranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 8
Zimmern mit allem Zubehör
zu vermieten. Näh.
auf sofort zu vermieten. Näh.
im Neubau und Kirchstraße 13,
1. Etage. 4045

6 Zimmer.
Herzogenstraße 17, 2
Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör
auf 1. Okt. zu verm. Ein-
gehende täglich. Näh. Adolfs-
straße 45, Part. 4361

Kirchstraße 13.
Wohnung von 6 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 52
Wohnung von 6 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Emserstraße 65
Wohnung von 6 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

5 Zimmer.
Kerthof 51,
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Oranienstr. 49
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Adelheidstr. 35
Wohnung von 5 Zimmern,
mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Aufsicht wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben. 4761

Sehr schöne Villenwohnung,
Hochpart., 6-6 Zimmer, Küche,
Bad, viel Zubehör, Veranda,
schöner Garten, best. gelegen, zu
1800 Mk. jährlich zu vermieten.
Bei Kauf der Villa ist der Preis
incl. Steuern 1072 Mk. pro Jahr.
Näh. in der Exped. ds. Blattes
unter Nr. 4648.

2 Balkon-Wohnungen
von 5 großen Zimmern, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet,
in gesunder Lage und mit
herrlicher Aussicht zu ver-
mieten. 4816
Becker, Stadter.,
Siebrich.

4 Zimmer.
Dohheimerstraße 26
Wohnung von 4 Zimmern, Küche und
Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. das. bei Herrn Fuß. 4807

Karlstraße 29
eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche u. Zubehör. Zur Einsicht
von 9-11 und 3-4 Uhr mit
Ausnahme Sonntags. Näheres
Fahrgasse 3, Part. 4761

In vermieten
sich im „Nordensteiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage
4 Zimmer u. 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Wohnung im Waschlade und
des Trockenhebers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder.
3804

Adelheidstr. 35
4 Zimmer, Kabinett, Balkon u.
Zubeh. an ruhige Leute a. 1. Okt.
zu verm. Näh. 2 St. 4848

Gustav-Adolfstraße 8, erste
Etage, in ruh. Hause eine
Wohnung von 4 Zimmern nebst
Kabinett und großer Küche, zwei
Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch
des Speichers und Bleichplatzes,
auf 1. Okt. sehr preisw. zu ver-
mieten. Zu erfragen Part. oder
Souterrain 4676

Oranienstr. 49
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Partierre das. 4726

**Dohheim, Wiesbadener-
straße 37a,**
nahe der Bahn (Neubau), Best-
Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spültoilet, Glasabschl. u. Garten.
Sof. zu verm. Näh. Wiesbaden.
Schulhofstr. 14 bei Krauss. 4226

Adelheidstr. 35,
Seitenbau Part., 3 Zimmer,
Küche u. Keller an ruhige Leute
a. 1. Okt. zu vermieten. Näh.
2 St. im Vorderhaus. 4819

Zimmermannstraße 5
1. Etage, schöne, gesunde Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern,
Balkon, Küche, Mansarde u. zwei
Keller pr. sofort oder 1. Oktober
zu vermieten. 4667

Nambach.
Eine gesunde Wohnung i. 1. St.
3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß und sonst. Zubehör gleich
oder auf 1. Oktober zu verm.
Villa Grünthal,
zwischen Sonnenberg u. Nambach.
4821

Riehlstraße 8
Borderr. 1. Etage, schöne 3-Zim-
mer-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden
und sonst. Zubehör (Gasleitung
für Kochzweck), Winter- oder
Gartenhaus, 1. Etage, schöne
Wohnung, 3 Zimmer und nös.
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. daselbst Borderr.
Part. 4821

Schulberg 15
Borderrhaus, 3 Zimmer, Küche,
und Mansarde zu verm. 4737

Dohheim,
Neubau Fuß, Mühlgasse,
Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern,
Küche u. Zubehör, sowie 1 Baden
sofort zu vermieten. Näheres
Wiesbaden, Dohheimerstraße 26,
bei F. Fuss. 4460

Frankenstraße 28
Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, 1 Mansarde auf Oktober
zu verm. Daselbst ein Baden,
2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller,
Burgküche auf Okt. zu verm. 4767

Walramstraße 10, 1. St.,
ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. zu verm. 1795*

Cleonorenstraße 5
sind verschied. Wohnungen
zu vermieten. 4826

Fahrgasse 5
Wohnung, drei Zimmer und
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 4813

Herderstraße 2
Hinterhaus 1 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör sofort oder
1. Okt. zu vermieten. 4806

Fahrgasse 3
2. St., eine Wohnung, 3 Zim-
mer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt.
oder früher an ruhige Mieter zu
vermieten. Näh. Part. 4800

Karlstraße 3
eine Wohnung von 3 Zimmern,
nach der Straße, mit allem Zu-
behör auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Wirtschaft Part. 4811

Stiftstraße 1
ist eine schone, gesunde Vorder-
haus-Wohnung von 3 großen
Zimmern, groß. Küche, Mansarde,
Keller und Zubehör auf Ende
August oder später zu verm. 4734

Mühlgasse 13, Hth., frdl. 3-Z.
Wohn. per sofort od. später
zu verm. Näh. d. J. Haus. 4722

Kleine Wohnung.
Steingasse 17
eine schöne Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. 4695

Zimmermannstr. 6.
Schöne Wohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Schwalbacherstr. 41
Frontspitz-Wohnung, 1 Zimmer,
Mansarde, Küche, an eine Dame
auf 1. Okt. zu verm. 4714

Schwalbacherstr. 55
Frontsp.-Wohnung Borderr. zwei
Zimmer, Küche u. Zubehör an
ruhige Leute per 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. 2. St. 4810

Hirschgraben 7
Frontspitz-Wohnung per 1. Okt.
zu verm. Näh. im Laden. 4789

Karlstraße 30
ist im Mittelbau Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör,
sowie schöne Dachwohnung von
2 Zimmern, Küche u. 1 einzelne
Mansarde zu verm. Näh. Vorder-
haus 1. St. 4743

Ellenbogengasse 9,
freundl. Mansardenwohnung von
2 Zimmern u. Küche, an ruhige
Mieter, a. 1. Okt. z. verm. 4727

Römerberg 17
Borderr., schöne Wohnung von
3 Zimmern, Küche u. sofort zu
vermieten. 5098*

Blücherstraße 7,
Hinterb. part., 1 Zimm. u. Küche,
Toilet, Abschl., auf 1. Oktober
zu vermieten. 4787

Adolphallee 28
schönes großes Zimmer (Frontsp.)
an anständ. Frau sofort zu ver-
mieten. Näh. Adelheidstr. 21 Part.
oder Moritzstr. 44 1. 4790

Läden. Büreaus.
Geräumiger Laden
m. Wohnung i. guter Lage (Nähe
des Kochbrunnens), sof. zu verm.
Näh. Kerolstr. 25 bei R. Mayer.
4707

Läden.
In bester Lage Wies-
badens ist ein heller ge-
räumiger
Laden
mit 2 Schaufenstern per
1. Oktober er für den
billigen Preis von 2000
Mark jährlich einschließlich
Dampfeheizung z. vermieten.
Gest. Off. u. K. J. 260
an die Exp. des „Gen.-Anz.“
254*

Große, helle
**Bureau-
Räume**
im Partierre (Laden), in guter
Geschäftslage, per 1. Okt. er.
sehr billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition. 9434

Laden.
**Ecke Wehrh. u. Hellmünd-
straße,** per 1. Oktober mit oder
ohne Wohnung zu verm. Eine
Belestage, 5 Zimmer, Balkon
mit reichlichem Zubehör, per ersten
Oktober zu verm. Daselbst eine
Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer
mit reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 4594
Näheres im Laden Theodor
Wagner.

Gecladen
Bärenstraße 2 per 1. Okt. zu
verm. Näheres bei W. Berger,
Bärenstraße 2. 4809

Laden in dem Hause Eck
Schwalbacherstr. 45a
und Michelsberg auf 1. Okt. d. J.
zu verm. In demselben wurde
lange Jahre ein gutgehendes
Borderr. und Friseur-Geschäft
betrieben. Näheres Schwalbacher-
straße 47. 1. St. 4561*

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Vorderhaus. 3226

Mehlgerei,
die seitler von Herrn J. Rup-
pert, Karlstraße 44, betrieben
ist, sofort od. später mit Wohn-
ung, anderweitig zu vermieten. Näh.
Karlstraße 22 bei A. Nicolay.

Cleonorenstr. 3
sind 2 Läden, für Kurz- und
Spezereiwaren geeignet, mit 11.
Wohnung à 500 Mk. zu ver-
mieten. 4804

Albrechtstraße 46
ist ein schöner Laden mit Wohn-
ung, zu jedem Geschäft geeignet, zu
vermieten. 4794

Eckladen Ecke der Roos- u.
Hortstraße, (Blücher-
platz), für Colonialwaren-Geschäft
mit 2-Zimmer-Wohnung, Laden,
Keller und Zubehör, auf sofort
zu vermieten. Näh. Blücher-
straße 7, Partierre. 4788

Manergasse 17
ist noch ein Laden mit Wohnung
nebst Zubehör per sofort zu ver-
mieten. 4735
Jacob Becker, Bauunternehmer
Laden für 500 Mk. a. 1. Oktober
zu vermieten. Näh. Römer-
berg 30. Hth. 1. r. 4723

Laden
in dem Neubau Luisenstr. 22
zu vermieten. Näh. daselbst oder
Blatterstraße 12. 4730

Werkstätten etc.
Adelheidstraße 54, Werkstätte mit
od. ohne Wohn. per 1. Okt.
zu verm. Einzusehen v. 10-12
Uhr Vorm. Näh. das. 1. St. u.
Friedrichstr. 48, Möbellad. 4817

**Das von meinem Manne inne-
gehabte Atelier mit Nord-
und Oberlicht, auch als Werkstätte
für ruhiges Geschäft, zu verm.
Frau S. Schied Wwe.,
Dohheimerstr. 13. 5152***

**Große Werkstätte, i. Wagen-
laderr. z. geeignet, auch für
Papier zu verm. Off. unter N.
4763 an die Exp. d. Bl.**

Schornhorststraße 24 eine helle
Werkstätte, auch als Lager-
raum geeignet, zu verm. zum
1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden.
Näh. Part. 4698

Große helle Werkstätte,
auch als Lageraum geeignet, auf
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Manergasse 11. 4656

Walramstraße 17
freundliche Werkstätte
auf sofort zu vermieten. 4658

Oranienstraße 31
ist eine geräumige Werkstätte, für
jeden Betrieb passend, am 1. Ok-
tober zu vermieten. Näheres im
Hinterhaus 1 St. r. 4628

Möblierte Zimmer
Möbliertes Zimmer
an besseres Fräulein
billig sofort zu vermieten.
Näheres bei Schäfer,
Friedrichstraße 44. 4691

Ein gut möbl. Zimmer billig zu
verm. Walramstr. 4. B. 4690

Ein Salon mit Schlafzimmer
zum 1. August zu
verm. Näh. Kerolstr. 35/37,
im Geflügeladen. 4752

Junge Leute erhalten Logis.
3 Frankenstr. 9, 3 St. 5386*

Schwalbacherstr. 53
1. St., schön möbl. Zimmer, auf
Bunisch mit Klavier, z. verm. 5364*

Schulberg 15, Gartenhaus
3. St., 1 möbl. Zimmer, sowie
Schlafstelle zu haben. 5362*

Ein schön möbl. Zimmer zu
verm. Näh. Saalg. 24/26.
Borderr. 2 St. 4761

Gut möbl. Zimmer u. Balkon
an 2 Herren f. d. j. verm.
Schwalbacherstraße 7 2. St.
bei Gahn. 5272*

Marktstraße 21
1. St. kann ein anst. Arbeiter
schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Römerberg 23, 2,
erb. f. real. Arb. Logis. 4650

Goldgasse 3 ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 5359*

Adelheidstr. 15, 1 St. schön möbl.
Edzimmer zu verm. 4718

Schachtstr. 5, Hth., gr. d. Zimm.
mit 1 od. 2 Betten billig zu
vermieten. 5413*

Möbliertes Zimmer an einen
Beamten oder besseren
Arbeiter sof. zu vermieten.
Kerolstr. 49, Mittelb. 1. L. 5400

Ein schönes Mansardenzimmer
sofort an ruhige Person zu
vermieten. Näh. Kirchstraße 28
im Laden. 4626

Kellerstraße 10
möbl. Zimmer für ein Mädchen
zu vermieten. 4769

Hermannstr. 3
kann ein anständiger Herr schönes
Zimmer mit Pension von 10 Mk.
auf sofort erb. 4783

Mauritinsstr. 5, 1 St. L.
Schlafstelle frei. 5423*

Oranienstraße 2, partierre
schön möbl. Mans. m. Kost
o. e. real. f. M. z. v. 5419*

Feldstraße 19
1. St. L., möbl. Mansarde billig
zu verm., auch mit Kost. 4801

Rheinstraße 11
zweite Etage rechts, Eingang
durch's Thor, möbliertes Zimmer,
am liebsten an ältere Dame, so-
fort zu vermieten. 4829

Westendstraße 5,
2 St. r., findet ein anständiger
Herr ein.
schön möbl. Zimmer
mit Pension
m. 10 Mark auf gleich. 4786

Emserstraße 22
1. St., freundl. schön möbliertes
Zimmer zu verm. 4627

Leere Zimmer.
Stiftstraße 1 ist e. sch. Front-
spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Ellenbogengasse 9
2 ineinandergeh. Mansardenzimmer
sofort o. später an einzelne Person
zu verm. Preis 120 Mk. 4517

Kaffee „Messmer“

Glüh-Luft gerösteter
FEINSTE MISCUNGEN
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. 121, 120, 140, 160, 180, 2... Türkische Mischung 121, 250

Niederlage
bei Herrn:
Wilh. Peter. Bird,
Abelstraße 41, p.
Peter Enders, Michels-
berg 32.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Ph. Kiffel, Röderstraße 27.
C. M. Klein, Al. Burg-
straße 1.
Carl Merck, Wilhelmstr. 18.
2305

**TORF-
STREU**
1/2 so teuer wie Strohsäen.
Arbeit- und Zeitparend.
Austretend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

**TORF-
MULL**
anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
streuen jung. Gemüse, Spargel-
und Erdbeerbette, zum Isoliren
von Kahlhainen u.
in 1/4 Ballen

**PFERDE-
MELASSE-
FUTTER**
ohne jeden Torf-
mehl-Zusatz.
ist ein vorzügliches 100%
bewährtes Beifutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Futter,
hat aber mehr Nährwerth.
Verlauf in Säcken à 75 kg.

Max Bellmann's
Schutzkörper.
Aerztlich empfohlen! Patentamtlich geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
zu haben in den Apotheken, Drogegeschäften
Haupt-Depôt: A. Stoss,
Sanitäts-Magazin, Wiesb.,
Taunusstr. 2.

liefert prompt in's Haus.
zu billigsten Tagespreisen.
L. Rettenmayer,
21 Rheinstraße 21.
Telephon Nr. 12.

Stroh-Hüte und Sommer-Mützen
empfiehlt zu herabgesetzten, theilweise zu und unter Einkaufspreisen
Franz Jeschke, 5 Wellritzstrasse 5, nahe der Schwalbacherstr.

Vollständiger Möbel-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe
34 Friedrichstraße 34.
Die Restbestände meines Möbel-Lagers, worunter sich noch hochlegante Salon-, Speise- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen befinden, verkaufe ich, um so rasch als möglich damit zu räumen, zu jedem an-
nehmbaren Preise aus. Meine sämtlichen Waaren-Vorräthe sind, wie allbekannt, nur bestes Fabrikat.
Geöffnet von 8—12 1/2, und von 2 1/2—7 Uhr.
Wilh. Schwenck.

Für Schaufenster.

Spiegel und Erkerplatten, in allen Größen stets vorrätig,
offeriren billigst
V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,
Telephon 521. — Donheimerstraße 34.

Wiesbadener
Kranken- und Sterbe-Verein.
Die
ordentl. Generalversammlung
findet
Mittwoch, den 26. Juli,
Abends 9 Uhr,
im Deutschen Hof statt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Geschäftsbericht des Schriftführers.
3. Bericht des Kassiers über das Verwaltungsjahr 1898/99.
4. Bericht der Rechnungsprüfungscommission.
5. Allgemeines.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Sarg-Magazin.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und Metall-
särge zu den billigsten Preisen.
Jos. Ochs,
Mörichstraße 12. Mörichstraße 21.

Kleine Anzeigen.

Privat-Detektiv
empf. sich in allen distr. Angeleg.
für hier und auswärts. Off. u.
R. C. 99. Hauptpostlag 4823

**Beglückt
und beneidet**
werden Alle, die eine zarte,
weiße Haut, rosigen, jugend-
frischen Teint und ein Ge-
sicht ohne Sommersprossen
u. Hautunreinigkeiten haben,
daher gebrauche man nur:
**Radebeuler
Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden,
à Stück 50 Pf. bei: 2047b
A. Berling, jr. Burghr. 12
Wilh. Gräfe, Webergasse 27,
Otto Siebert, Post, Grünwald,
C. Brodth, Albrechtstr. 16,
Carl Günther, Webergasse 24,
H. Otto Lillie, Mauritzstr. 3,
G. Moebus, Taunusstr. 25,
J. B. Wilm, Michaelsberg 3,
Max Schüller, Kirchgasse 60,
Louis Schild, Drogerie.

Das
**Internationale
Ankunfts-
u. Detektiv-**
Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Ankünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Ankünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detektiv-
Sachen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 2162b
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strongste Discretion.
Große Erfolge.
Prospekte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

Gesichtspidel,
Finnen, Puseln, Miteffer, Haut-
röthe, einzig und allein schnell,
sicher und radikal zu beseitigen
franko gegen 2.50 Mk. Brief-
marken oder Nachnahme, nebst
lebr. Buch:
„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber, Garantie für Er-
folg und Unschädlichkeit. Glänz.
Dank- u. Anerkennungs-schreiben
liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spz.-Abt., Berlin,
1195 Eisenbahnstr. 4.
Hotels, habe zu verl. 5382
Vereins-Kassier G. Fuhr,
Karlstraße, Kaiserstraße 133.

Schöne Voten
haltbar, erzielt nur
Auhn's Patent. g.
Sabin 60, Auhn's
Kräusel-Pomade-
Sabin 80, von Franz Auhn,
Kronenparl., Nürnberg. Hier:
G. Moebus, Drogerie, Taunusstr.,
W. Schild, Drogerie, Friedrichstr.
Otto Siebert, Drogerie, v. dem
Rathshaus, Oskar Siebert,
Drogerie, Taunusstraße.

**Hamburger
Frauenschutz**
ist a. kleinst. d. beste,
gänzlich sicher, total-
unschädlich. Unver-
ändert, jed. Familie,
Dochter, auch dis-
krete u. verschlo-
nen. 6 Stück 1 Mk.
15 „ 2 „
36 „ 4 „
n. Gebrauchsanw.
gegen Nachnahme oder Einzahlung des
Betrages, auch Briefmarken aller Länder.
Friedrich Meyer, Hamburg
Kleine Wallstraße 17.

Kikolin!
wirkt staunen-
werth mit 7 Jahren
Flotter kräftiger
Schnupftabak
geg. Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m.
Gebrauchsanweisung nur recht bei
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.
Neuest. illust. Katalog sammtl.
Hygienischer Artikel
sendet geg. 10 Pfg. franco
Johanniter-Drogerie
Berlin N. VIII, 96/180
Ellaierstraße 38.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbehauptung
31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buch ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

**Für Wirths und
Restaurateure!**
Apfelwein
brima Waare, billigst, franco Bahn-
post, Wiesbaden; Proben gratis
und frei. 2167b
Franz Schulz, Hochheim a. M.

Franz'sche
allseitig als vorzüglich anerkannte
**Mineralwasser und
Branselimonaden**
sind fast überall käuflich.
Saladin Franz jr.,
Wiesbaden. 2237
Telephon Nr. 823.
Allein-Vertrieb
des „Hubertus-Sprudel“.
Bestellungen franco Haus.

Naturbutter
gäme billigst F. Kellermann
Polzhandlung u. Dampf-
molkerei in Rettenbach.
10 Pfg. 1
Koch, 30 Taube, Deber, 10
Schmalbacherstr.

**Colonialwaaren- und
Delikatessengeschäft.**
vorzüglich gehend und sehr in-
tabel, an größtem Platz, hier
Wiesbaden, 22000 Mt. 1000
b. a., schöne Wohnung, 1000
Miethe und prima Lage u.
wegen Uebernahme eines ge-
schäfts und Wegzug egen
Baar zu verkaufen. 1000
ca. 6000 Mt. Vermittler un-
beten. Offerten sub „Kikolin“
a. d. Exped. d. Bl. 1000
Buchman's-Fahrrad u. 1000
reisefrad b. z. verl. 1000
Römerberg 22, 1.

Ein Stallgebäude
14 Meter lang (über den Bah-
ungen befinden sich 4 Zimmer
Küche) auf Abbruch zu verkaufen,
der Schutz kann auf der Ba-
stelle bleiben. Näheres
Gustav-Frentagstraße 2
4766
Pantlitz.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldschm.
76 Pongasse 1, 1. Etage.

Damenrad
85 Mt. zu verkaufen.
Schmalbacherstr. 12
3 schöne Ferbel
zu verl. Reichstraße 12.
Vadeneurichtung. für 1000
bill. u. verl. Hermannstr. 12, 1. Etage.

Goldwaaren
in schöner Auswahl
Franz Gerlach,
Schmalbacherstr. 12
Schmalbacherstr. 12

Ausschneiden.
Wollen Sie Jahraus Jahren wirklich gut und billig kaufen?
dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpaket:
No. Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis. Mk.
1 ca. 10 Pfd. feinste westfälische Mettwurst franco 7.40
2 10 Pfd. ganz feine Schinkenwurst franco 7.50
3 10 Pfd. sehr schöne trock. Plockwurst franco 8.20
4 10 Pfd. feinste westfälische Plockwurst franco 10.—
5 10 Pfd. geräuchert. Delicatessschinken franco 5.50
6 10 Pfd. fetten gesalzenen Speck franco 4.90
7 10 Pfd. fetten geräucherten Speck franco 5.40
8 10 Pfd. durchwachs. geräuchert. Speck franco 5.90
9 10 Pfd. feinsten Limburger Käse franco 4.30
10 10 Pfd. schönen Holländer Käse franco 5.50
11 10 Pfd. ganz feinen Holländer Käse franco 6.50
12 10 Pfd. garant. rein. Schweineschmalz franco 4.90
13 10 Pfd. feine Süßrahm-Margarine franco 5.—
14 10 Pfd. rahmsüße Milch-Margarine franco 6.—
Aerztlich empfohlen. Ersatz für allerbeste Naturbutter.
15 10 Pfd. feines süßes Apfelgelee franco 3.25
16 10 Pfd. Honig garantiert chem. rein franco 5.70
17 10 Pfd. 2. Bonbons in 10 verschied. Farben franco 4.90
18 10 Pfd. Roh-Kaffee franco Mk. 12.—, 9.— und 7.50
19 10 Pfd. gebr. Kaffee franco Mk. 12.50, 9.50 und 7.50
20 10 Pfd. gebr. Perl franco Mk. 12.50, 10.50 und 9.—
21 120 hochf. Muster-Cigarren à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Pfg.
Verkauf. Reell. Wert Mk. 8.90. Versandpreis wahl Probe nur 4.90.
Wer einen Versuch macht, bestellt von selbst nach.
Adresse: An das Deutsche Waren-Versandhaus
in Bruch in Westfalen. (Abtheilung 157.)
Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpaket No. ... für Mk.
Unterschrift des Bestellers: Bitte
Wohnung und Poststation: recht
Straße und Hausnummer: deutlich.
2296b

Visitenkarten
fertigt schnell und billigst an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“